



FROSTA AG

GESCHÄFTSBERICHT 2006

FROSTA AG

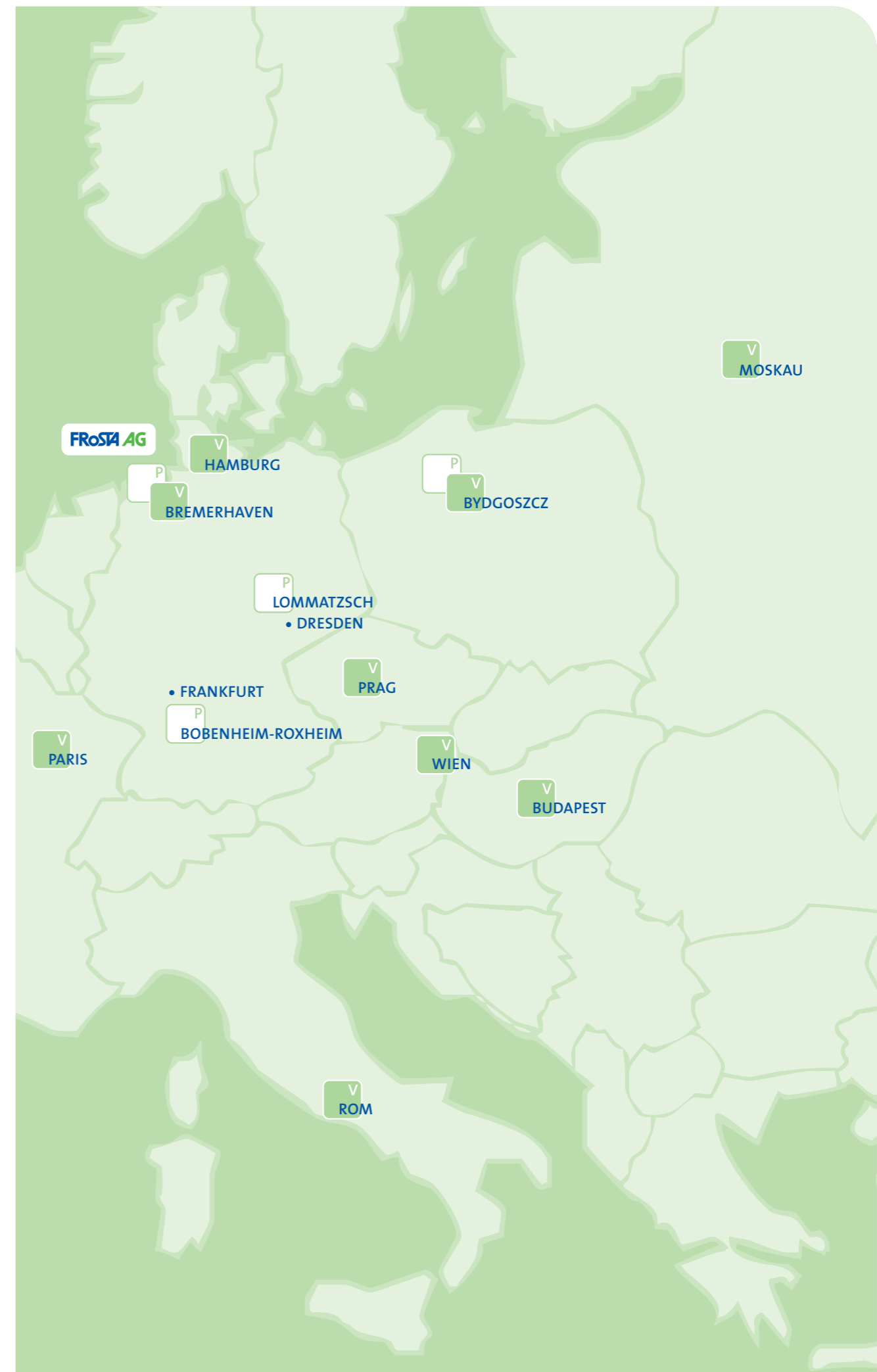
FROSTA Aktiengesellschaft • Am Lunedeich 116 • D-27572 Bremerhaven
Telefon: +49 4 71-97 36-0 • Telefax: +49 4 71-7 51 63 • www.frosta.de

GESCHÄFTSBERICHT 2006

GESCHÄFTSJAHR		2005	2006
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.167	1.248
Umsatz	Mio. €	269	307
EBITDA ¹	Mio. €	26,1	27,4
in % vom Umsatz		9,7 %	8,9 %
EBIT ²	Mio. €	15,2	16,6
in % vom Umsatz		5,7 %	5,4 %
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	Mio. €	13,5	14,6
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	8,4	10,4
Cashflow	Mio. €	17,8	17,6
Investitionen	Mio. €	6,1	7,7
Dividende je Aktie	€	0,50	0,60

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Ergebnis vor Zinsen und Steuern



BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE	5
LAGEBERICHT	6
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA-KONZERN	20
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG	40
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	52
10-JAHRES-ÜBERSICHT	54
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	56
ORGANE	57
KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN	58
STANDORTÜBERSICHT	59

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

Liebe Aktionäre,

im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, das Wachstum unserer Gesellschaft erheblich zu beschleunigen. Der Umsatz überstieg erstmals die 300 Mio.-Marke und hat mit 307 Mio. € den höchsten Wert seit Bestehen der FRoSTA AG erreicht. Zwar ist das Ergebnis vor Steuern mit 14,6 Mio. € nur unterproportional mitgewachsen, es liegt aber trotz einer relativ niedrigen Rohergebnismarge von 39,2%, der niedrigsten seit 1998, noch deutlich über dem Vorjahr und ist das beste Ergebnis seit 1993!

Dieses insgesamt erfreuliche Ziel haben wir erreicht, weil wir im Zusammenwirken mit allen Mitarbeitern die notwendigen Voraussetzungen für den Erfolg eines Lebensmittelherstellers weiter verbessert haben, nämlich für den Verbraucher attraktive, hochwertige und abwechslungsreiche Produkte zu entwickeln, herzustellen und zu bezahlbaren Preisen zu vermarkten.

Wiederum hat uns hierbei das im Jahr 2003 eingeführte „FRoSTA Reinheitsgebot“ geholfen. Dieses Konzept erfüllt mehr und mehr die Wünsche der Konsumenten. Es ist so erfolgreich, daß es vom Handel nachgefragt wird und bereits Nachahmer findet. Dies ist ein schönes Kompliment und eine Bestätigung für unseren Weg.

Sie als Aktionäre sollten an dem Erfolg partizipieren, und so schlagen wir eine Dividendenerhöhung von 0,50 € auf 0,60 € für das vergangene Geschäftsjahr vor.

Mein Dank gilt an erster Stelle den Verbrauchern, dann dem Handel, ohne den unsere Produkte den Konsumenten nicht erreichen würden, und natürlich unseren Mitarbeitern. Diesen Dank – so denke ich – kann ich auch in Ihrem Namen, also im Namen aller Gesellschafter unseres Unternehmens aussprechen!

Ihr



Dirk Ahlers

LAGEBERICHT

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

Volkswirtschaftliche Rahmendaten	8
Entwicklung des Markts für Tiefkühlkost	8

II. UNTERNEHMENSITUATION

Umsatz und Absatz	9
Marketing und Vertrieb	9
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
Der Einzelabschluss der FRoSTA AG	12
Die FRoSTA-Aktie	14
F&E-Bericht	14
Beschaffung	14
Produktion	14
Investitionen	15
Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur	15
Mitarbeiter	16

III. RISIKOBERICHT

IV. EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Ausblick	17
	18
	19

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

1. Volkswirtschaftliche Rahmendaten

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2006 um 4 %. Auch die deutsche Volkswirtschaft konnte gegenüber den Vorjahren an Wachstum zulegen. Erfreulicherweise lag die Wachstumsrate im Jahr 2006 mit 2,7 % deutlich über dem Jahr davor, in dem das Wachstum lediglich 0,9 % betrug (Quelle: F.A.Z.).

Allerdings haben sich die Konsumausgaben immer noch nicht wesentlich erhöht. Der Umsatz des Einzelhandels erhöhte sich nominal nur um 0,8 % (real um 0,1 %) gegenüber 2005. Der Umsatz mit Lebensmitteln (einschließlich Getränke und Tabakwaren) stieg nominal nur um 0,3 %, real sank dieser Umsatz um 1,6 % (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die deutsche Ernährungsindustrie entwickelte sich trotz der Stagnation im Inland recht positiv: Das Wachstum betrug 3,7 % (nominal) und wurde im Wesentlichen im Export erzielt, vor allem im europäischen Binnenmarkt und in Osteuropa (Quelle: Deutsches Tiefkühlinstitut).

Die Volkswirtschaften in den osteuropäischen Beitrittsländern Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien sind auch 2006 stärker als das übrige Europa gewachsen. Das durchschnittliche Wachstum in diesen Ländern lag bei über 5 %, während die wichtigsten westeuropäischen Länder um weniger als 2 % gewachsen sind. Ende 2006 hat die EU nach einigem Zögern beschlossen, Rumänien und Bulgarien als neue und bis auf weiteres wohl letzte Mitglieder aufzunehmen. Diese beiden Länder erzielten Wachstumsraten von über 6 % (Quelle: Deutsche Bank Research).

2. Entwicklung des Markts für Tiefkühlkost

Der Umsatz von Tiefkühlkost im deutschen Lebensmitteleinzelhandel konnte mit 5,1 % deutlich stärker wachsen als der von den meisten anderen Nahrungsmitteln. An diesem Wachstum konnten sämtliche für die FRoSTA AG wichtigen Segmente partizipieren.

TK-Fisch	+ 12,9 %
TK-Früchte	+ 6,0 %
TK-Gemüse	+ 4,3 %
TK-Fertiggerichte	+ 3,3 %

Diese Segmente repräsentieren ca. 43 % des gesamten Tiefkühlmarktes.

Mit durchschnittlich 9,5 % verzeichneten die Discounter hierbei das größte Wachstum (Quelle: A.C. Nielsen Market Track).

Der Absatz von Tiefkühlkost in den wichtigsten übrigen europäischen Ländern entwickelt sich recht unterschiedlich. So beobachten wir in Großbritannien, dem größten Markt für Tiefkühlkost, nur noch ein geringes Wachstum mit leicht zunehmender Tendenz. Auch in Frankreich und Italien sind die Wachstumsraten gering, während der Konsum von Tiefkühlkost in den Niederlanden, Belgien und Spanien überproportional wächst.

Das stärkste Wachstum für Tiefkühlkost verzeichnen die europäischen Nachbarstaaten, insbesondere Polen, Ungarn und Tschechien. Obwohl exakte Zahlen nicht verfügbar sind, liegen unsere Schätzungen bei 8 - 10 % Zuwachs im Jahr 2006. Der Wachstumstrend dürfte noch einige Zeit anhalten.

II. Unternehmenssituation

Der Umsatz der FRoSTA AG (Konzern) ist 2006 um 14 % gewachsen, nämlich von 269 Mio. € auf 307 Mio. €. Damit ist es gelungen, nach einer seit 1992 andauernden Stagnations- und Konsolidierungsphase auf den Wachstumskurs der davor liegenden Jahre zurückzukehren.

Angesichts des fortbestehenden Margendruckes konnte sich das Konzernjahresergebnis allerdings nicht entsprechend dem Umsatzzuwachs erhöhen. Aber immerhin hat sich der seit 2004 bestehende positive Trend fortgesetzt: Unser Vorsteuerergebnis lag im Jahr 2006 bei 14,6 Mio. € und damit um 8 % über dem Ergebnis des Jahres 2005 von 13,5 Mio. € (2004: 12,9 Mio. €). Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg um 24 % von 8,4 Mio. € auf 10,4 Mio. € (2004: 7,8 Mio. €). Unter Berücksichtigung der schwierigen Marktverhältnisse sind wir mit diesem Ergebnis insgesamt zufrieden.

Im Einzelnen berichten wir über den Geschäftsverlauf wie folgt:

1. Umsatz und Absatz

Der im Wesentlichen in Deutschland, Polen und Ungarn erzielte Umsatz der Marke FRoSTA konnte sich um 15 % und damit deutlich über dem Gesamtmarkt erhöhen. Den Zuwachs erzielten wir im Wesentlichen bei FRoSTA-Produkten in Deutschland sowie in Polen. Die größten Zuwachsraten erzielten wir im übrigen Osteuropa. Der Markenumsatz liegt jetzt bei insgesamt 46 Mio. €.

Die Umsätze unserer Zweitmarken ELBTAL und TIKO erhöhten sich auf 24 Mio. €.

Das Geschäft mit den Eigenmarken des Lebensmitteleinzelhandels („private label“) erhöhte sich von 151 Mio. € im Vorjahr auf jetzt 179 Mio. €, d.h. um 18,5 %.

Nur leichte Zuwächse erzielten wir im Bereich Großverbraucher/Heimdienst/Industrie. Dieser Bereich erhöhte sich auf 58 Mio. € (Vorjahr 57 Mio. €).

Innerhalb der Produktgruppen entwickelte sich das Segment Fisch mit einem Zuwachs von 19 % am besten und deutlich dynamischer als der Gesamtmarkt, gefolgt von Fertiggerichten mit 10 %. Bei Gemüse konnten wir 9 % hinzugewinnen, während der Umsatz mit Obstprodukten auf dem Vorjahresniveau verharrte und am Marktwachstum nicht partizipieren konnte.

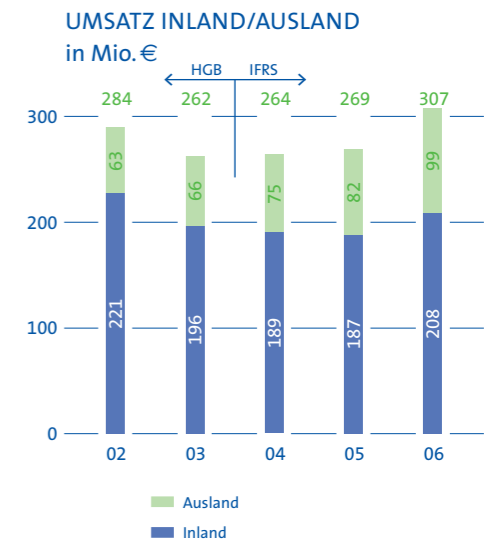
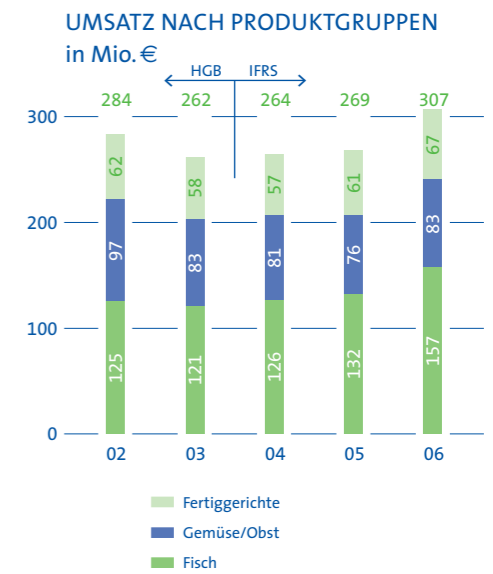
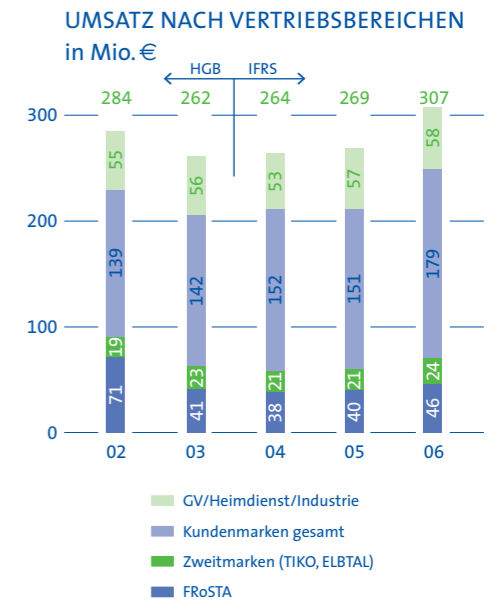
Die Umsatzaufteilung nach Märkten zeigt, dass wir im Ausland wiederum am stärksten gewachsen sind, und zwar dort um 21 %. In Deutschland standen kräftigen Zuwächsen im gesamten Lebensmitteleinzelhandel eher moderate Zuwächse in den übrigen Bereichen gegenüber. Der Zuwachs im Ausland resultiert sowohl aus erhöhten Verkäufen von Produkten der Marke FRoSTA in Polen und in den übrigen osteuropäischen Ländern als auch aus der weiterhin guten Umsatzentwicklung bei den Discountern im Ausland.

2. Marketing und Vertrieb

2.1 Marke FRoSTA

Der Umsatz der Marke FRoSTA ist 2006 um 15 % gestiegen (über alle Länder).

In Deutschland gehörte die Marke FRoSTA zu den Gewinnern im TK-Markt. Besonders gut entwickelten sich dabei die Fertiggerichte. Bei den Komplettmenüs legte die Marke im letzten Quartal 2006 bei den ex-factory-Absätzen um 23 % gegenüber dem Vorjahr zu und baute ihre Marktführerschaft weiter aus. Erstmals liegen die Marktanteile in diesem Segment deutlich über 20 % (Quelle: Nielsen Market Track Deutschland, ohne Aldi).



Die Renner unter den Fertiggerichten aus der Tiefkühltruhe kamen 2006 von FRoSTA: Unter den Top 10 der Markenprodukte, gemessen an den von Nielsen ermittelten Akzeptanzwerten, befinden sich 7 FRoSTA-Produkte. Die vier Spitzenplätze belegen die FRoSTA-Gerichte „Bami Goreng“, „Nasi Goreng“, „Paella“ und „Hähnchen Curry“. Das sind klare Zeichen dafür, dass das Thema „Zusatzstoff-Freiheit in Lebensmitteln“ bei den Verbrauchern immer mehr an Bedeutung gewinnt und sich FRoSTA mit dem konsequenten Reinheitsgebot immer stärker durchsetzt. In zahlreichen TV-Sendungen wurde über FRoSTA ausführlich berichtet.

Besonders erfolgreich sind die Ende 2006 neu eingeführten FRoSTA Gourmet Mahlzeiten, die mit massiver TV-Werbung auf allen relevanten Sendern unterstützt werden. In dem Werbefilm wird die beliebte Werbefigur „Peter von FRoSTA“ in dem bekannten „Split-Screen“-Format auf unterhaltsame Weise präsentieren, wie schnell und bequem die neuen Gourmet Mahlzeiten auch in der Mikrowelle zubereitet werden können. Die Zubereitung in der Mikrowelle erfolgt durch das Dampfgaren besonders schonend. Für den guten Geschmack und Gourmet-Genuss sorgt auch bei diesen Produkten das FRoSTA Reinheitsgebot, bei dem FRoSTA als erste und einzige TK-Marke konsequent auf den Einsatz von Geschmacksverstärkern, Aromen, Farbstoffen, Stabilisatoren und Emulgatoren sowie chemisch modifizierter Stärke verzichtet. Auch die klassischen FRoSTA-Gerichte im Beutel werden in 2007 stark beworben.

Auch in Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik und Russland hat sich die Marke FRoSTA sehr positiv entwickelt. In Polen haben wir unsere Marktführerschaft für Fischprodukte weiter ausgebaut. Im Jahr 2006 haben wir in Polen eine intensive TV-Werbekampagne für FRoSTA-Produkte durchgeführt, in Ungarn eine Werbekampagne erstmals gestartet. Nach dem EU-Beitritt von Rumänien und Bulgarien wollen wir auch in diesen Ländern mit FRoSTA-Produkten Fuß fassen.

2.2 „FRoSTA-Copack“

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2006 hat sich für das Segment Handelsmarken sowie Zweitmarken (ELBTAL und TIKO) der Trend zu Aktionsartikeln und weiteren Neulistungen fortgesetzt. Durch weiter angestiegene Rohwarenkosten, insbesondere im Fischbereich, waren in der zweiten Jahreshälfte Preiserhöhungen unumgänglich. Das Gesamtwachstum lag deutlich im zweistelligen Bereich, allerdings mit weiterhin starkem Druck auf die Margen.

Im Bereich der Versorgung der Hotels, Restaurants und Betriebsgastronomie hat der Gesamtmarkt Tiefkühlkost im Jahr 2006 kaum Wachstum aufweisen können. Das Geschäft der „FRoSTA-GV Partner“ hat sich diesem Trend entsprechend entwickelt. Der Umsatz ist leicht zurückgegangen, wobei der Deckungsbeitrag dieses Geschäftsbereiches durch Konzentration auf margenstarkes Geschäft und umgesetzte Preiserhöhungen auf konstantem Niveau gehalten werden konnte.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung werden für die Jahre seit 2005 – wie gesetzlich vorgeschrieben – nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu erweitern, haben wir auch die Konzernbilanz und -GuV des Jahres 2004 nach dem IFRS-Standard erstellt. Daten, die sich auf Werte vor dem Jahre 2004 beziehen, sind jedoch nach den HGB-Vorschriften erstellt und somit nicht immer mit Werten, die die Jahre nach 2004 betreffen, zu vergleichen.

Das Ergebnis des Jahres 2005 mit einem Konzerngewinn vor Steuern in Höhe von 13,5 Mio. € konnte im Jahre 2006 noch gesteigert werden. Es wurde ein Konzernjahresüberschuss vor Steuern von 14,6 Mio. € erreicht. Die Ergebnis-

verbesserung von 8 % konnte jedoch mit der Umsatzverbesserung von 14 % gegenüber dem Vorjahr nicht mithalten. Dies ist im Wesentlichen darin begründet, dass sich die Rohmargen für unsere Produkte verschlechtert haben. Im Einzelnen hat die Ergebnisentwicklung folgende Ursachen:

- Nahezu alle Vertriebsbereiche haben ein deutliches Absatz- und Umsatzwachstum erzielen können, das über dem Marktwachstum lag. In den Vertriebsbereichen der Marke FRoSTA, in Osteuropa und im Harddiscount-Geschäft fielen die Wachstumsraten besonders erfreulich aus.
- Durch die gestiegenen Rohwarenpreise insbesondere für Weißfisch im ersten Halbjahr des Jahres 2006 und aufgrund der schlechten Obst- und Gemüseernte im Sommer 2006 sind die Rohmargen für unsere Produkte deutlich gesunken. Obwohl ein Teil der Preiserhöhungen durch die Veränderung des US-Dollar/Euro-Wechselkurses kompensiert werden konnte, reichten die Preiserhöhungen, die beim Handel teilweise nur mit erheblichem Zeitverzug umgesetzt werden konnten, nicht aus, um die Rohwarenpreiserhöhungen auszugleichen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt mit 27,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 26,1 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ist gegenüber dem Vorjahr von 15,2 Mio. € auf 16,6 Mio. € angestiegen.

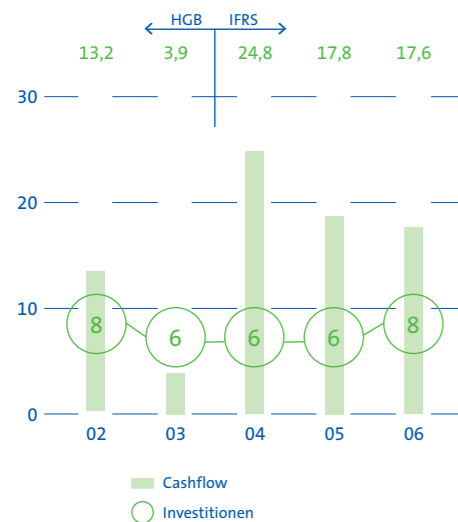
Das Konzernergebnis nach Steuern liegt mit 10,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 8,4 Mio. €. Diese überproportionale Steigerung des Nachsteuerergebnisses liegt darin begründet, dass wir durch die Neuregelung des § 37 Körperschaftsteuergesetz ein Körperschaftsteuerguthaben in den nächsten 10 Jahren in gleichen Raten ausschütten dürfen. Das aktivierte abgezinsten Guthaben von 0,9 Mio. € hat somit unsere Steuerlast gesenkt und zu einer überproportionalen Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern geführt.

Das in der Konzernbilanz der FRoSTA AG ausgewiesene Eigenkapital setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2005	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital	16.137	16.226
+ Kapitalrücklage	7.606	7.909
+ Gewinnrücklagen	31.825	37.224
+ Ausgleichsposten	94	146
+ Bilanzergebnis	7.076	8.894
Eigenkapital	62.738	70.399
Bilanzsumme	164.619	173.989
Eigenkapitalquote	38,1 %	40,5 %

in Mio. €	← HGB IFRS →				
	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatzerlöse	284,0	262,4	264,1	268,6	307,3
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	18,7	5,7	25,8	26,1	27,4
in % vom Umsatz	6,6 %	2,2 %	9,8 %	9,7 %	8,9 %
- Abschreibungen	10,8	10,7	10,4	10,9	10,8
= EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	7,9	-5,0	15,4	15,2	16,6
in % vom Umsatz	2,8 %	-1,9 %	5,8 %	5,7 %	5,4 %
+ Finanzergebnis	-3,1	-2,7	-2,5	-1,7	-2,0
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	4,8	-7,7	12,9	13,5	14,6
in % vom Umsatz	1,7 %	-2,9 %	4,9 %	5,0 %	4,8 %
- Steuern	-2,5	-0,0	-5,1	-5,1	-4,2
Konzernjahresergebnis	2,3	-7,7	7,8	8,4	10,4
in % vom Umsatz	0,8 %	-2,9 %	2,9 %	3,1 %	3,4 %

CASHFLOW VOR VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL in Mio. €



Die Investitionen liegen mit 7,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau, aber noch unter den Abschreibungen. Sie wurden ausschließlich aus dem Cashflow vor Veränderung Working Capital in Höhe von 17,6 Mio. € (Vorjahr 17,8 Mio. €) finanziert.

Der verbleibende Teil des Cashflows vor Veränderung Working Capital wurde dazu genutzt, den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte zumindest teilweise mitzufinanzieren. Der verbleibende Anteil des Anstieges dieser Vermögenswerte wurde durch Erhöhung der Bankverbindlichkeiten (inkl. Mietkauf Siemens) von 49,1 Mio. € am 31. Dezember 2005 auf 51,8 Mio. € zum Ende des Jahres 2006 finanziert. Trotz der Erhöhung des Umlaufvermögens konnten wir die Eigenkapitalquote auf 40,5 % erhöhen (Vorjahr 38,1 %). Diese Eigenkapitalquote wollen wir langfristig erhalten, um unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit zu gewährleisten.

Unsere Bilanzsumme liegt mit 174 Mio. € um 5,5 % über der des Vorjahres in Höhe von 165 Mio. €. Diese Veränderung ist darin begründet, dass wir parallel zum Umsatzanstieg von 14,4 % den Wert unserer Bestände und Forderungen um insgesamt 13,5 % erhöht haben. Dabei ist hervorzuheben, dass sich die Bestandsmengen gegenüber dem Vorjahr sogar verringert haben, während durch die Preiserhöhungen der Rohwaren der Wert der Vorräte deutlich gestiegen ist. Ein Teil der Forderungen wird im Rahmen eines ABS-Programms refinanziert. Die langfristigen Vermögenswerte sind durch die niedrigeren Investitionen gegenüber dem Vorjahr von 70 Mio. € auf 67 Mio. € zurückgegangen.

Finanziert wurde unsere Bilanzsumme neben dem um 11 % von 63 Mio. € auf 70 Mio. € angestiegenen Eigenkapital durch höhere Verbindlichkeiten, wobei sich die Bankverbindlichkeiten von 49 Mio. € per 31.12.2005 auf 52 Mio. € zum Ende des Jahres 2006 erhöht haben.

4. Der Einzelabschluss der FRoSTA AG

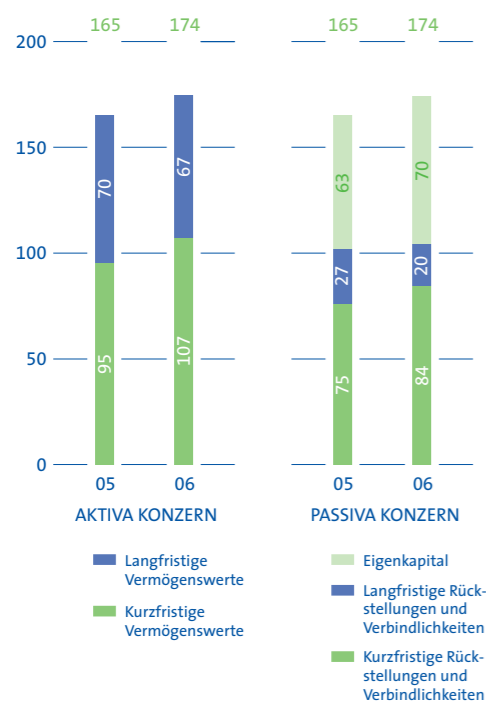
Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss der FRoSTA AG sind weitestgehend deckungsgleich. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Abschlüssen ergeben sich aus der Konsolidierung der polnischen Tochtergesellschaft und den unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards.

Der Einzelabschluss für die FRoSTA AG wird abweichend vom Konzernabschluss nach HGB-Grundsätzen erstellt.

Die Umsatzentwicklung ist parallel zum Konzern im Einzelabschluss im Jahre 2006 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigend, wobei auch hier im Wesentlichen alle Vertriebsbereiche zum Wachstum beigetragen haben.

Im Einzelabschluss weisen wir einen Gewinn nach Steuern und bilanziert nach HGB-Grundsätzen von 11,0 Mio. € aus. Der Vorjahreswert betrug 8,6 Mio. €. Der Grund für diese überproportionale Steigerung des Nachsteuerergebnisses liegt in der Neuregelung des § 37 Körperschaftsteuergesetz, wonach Körperschaftsteuerguthaben zu aktivieren und deren Auflösungen ab dem Jahr 2008 auf 10 Jahre zu verteilen sind. Der Effekt dieser Aktivierung macht im Einzelabschluss der FRoSTA AG 1,8 Mio. € aus. Dem steht jedoch ein Abzinsungsaufwand für die verbleibenden 11 Jahre in Höhe von 0,9 Mio. € gegenüber, der im Einzelabschluss den Zinsaufwand erhöht.

BILANZSTRUKTUR KONZERN in Mio. €



Der Unterschied zwischen HGB-Jahresüberschuss und Konzernjahresüberschuss nach IFRS stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	TEUR
JAHRESÜBERSCHUSS DER FRoSTA AG FÜR 2006 (HGB)	11.036
Anpassungen IFRS:	
Abschreibungen	-3.268
Latente Steuern	1.223
Forderungen im Verbundbereich	145
Bestandsveränderung und Wareneinsatz Vorräte	282
Übertragung Pensionsanspruch	305
Übriges	-374
Jahresüberschuss der FRoSTA AG für 2006 (IFRS)	9.349
Summe der Jahresergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften	1.257
Konsolidierungsbuchungen: Effekte der erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen	-239
Jahresüberschuss des FRoSTA-Konzerns 2006	10.367

Die erhöhten Abschreibungen ergeben sich aus dem nach IFRS-Regeln neu bewerteten Anlagevermögen und den geänderten Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern. Die latenten Steuern begründen sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Abschreibungen der beiden Rechnungslegungswerke.

Die Eigenkapitalquote beträgt 36 % (33 % im Vorjahr). Der Unterschied zu der Konzernbilanz, in der wir eine Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2006 von 41 % ausweisen, ergibt sich im Wesentlichen aus der nach IFRS notwendigen Neubewertung des Anlagevermögens und der damit verbundenen Erhöhung des Eigenkapitals im Konzernabschluss.

Auch die Entwicklung der Bilanzsumme verläuft zwischen Einzelabschluss und Konzernabschluss parallel, und das gestiegene Umlaufvermögen ist der Grund für die Erhöhung der Bilanzsumme.

Der handelsbilanzielle Einzelabschluss bleibt auch weiterhin Basis für die Ausschüttungsbemessung. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,60 €/Aktie zu zahlen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 3.803.033,40 €. Für den verbleibenden Gewinn werden wir vorschlagen, ihn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bei den übrigen Ausführungen des Lageberichtes entsprechen sich – bis auf die konzerntypischen Besonderheiten – der Einzel- und Konzernabschluss.

5. Die FRoSTA-Aktie

Die FRoSTA-Aktie hat sich im Laufe des Jahres 2006 sehr positiv entwickelt und ist seit Januar 2006 von 12,80 € um 23,5 % auf 15,81 € zum 31. Dezember 2006 gestiegen.

KENNZAHLEN ZUR FRoSTA-AKTIE	2005	2006
Anzahl Aktien	6.303.316	6.338.389
Eigenkapital Bilanz Konzern (TEUR)	62.738	70.399
Eigenkapital/Aktie (€)	9,95	11,11
Börsenkurs zum Jahresende (€)	12,80	15,81
Jahreshoch (€)	14,55	16,90
Jahrestief (€)	8,50	12,10
Umsatz in Stück	1.206.326	818.397
KGV (Kurs Jahresende/Jahresüberschuss)	9,59	9,67
Ausschüttung/Aktie, Dividende (€)	0,50	0,60
Dividendenrendite	5,0 %	5,4 %
Jahresergebnis Konzern (TEUR)	8.410	10.367
Jahresergebnis/Aktie (€)	1,33	1,64
Cashflow vor Veränderung Working Capital Konzern (TEUR)	17.793	17.592
Cashflow vor Veränderung Working Capital/Aktie (€)	2,82	2,78

Das gezeichnete Kapital der FRoSTA AG beträgt zum 31.12.2006 16.226.275,84 €, was 6.338.389 Aktien zu 2,56 € entspricht. Hiervon hält lt. Meldung Herr D. Ahlers 2.245.076 Aktien, was einem prozentualen Anteil von 35,4 % entspricht. Herr F. Ahlers hält 1.447.710 Aktien, entsprechend einem Anteil von 22,8 %. Frau F. Ahlers hält 1.427.650 Aktien, was einem Anteil von 22,5 % entspricht.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2006 das Recht, bis zu 10 % eigene Aktien zu erwerben. Dieser Beschluss gilt für 18 Monate.

6. F&E-Bericht

Im Jahr 2006 wurden sowohl im Marken- wie auch im Handelsmarkenbereich neue Produktreihen erfolgreich entwickelt und in den Markt eingeführt. Neben den rein rezeptorischen Arbeiten waren auch Weiterentwicklungen im Verpackungsbereich, insbesondere hin zu Menüschildern in vielfältiger Ausprägung, Gegenstand der Produktentwicklungsarbeiten im vergangenen Geschäftsjahr. Die Anforderungen an innovative Produkte, die im Trend der Verbraucher liegen, nehmen weiterhin zu und stellen ständig steigende Anforderungen an die Produktentwicklung in Bezug auf Innovationsgrad und -geschwindigkeit. Diese Anforderungen konnten im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich gemeistert werden.

7. Beschaffung

Im ersten Halbjahr 2006 waren im Beschaffungsmarkt weitere Preiserhöhungen bei Fischrohwaren und wegen der Vogelgrippe auch im Geflügelsegment zu verzeichnen. Die hohe Nachfrage nach Fischprodukten hat teilweise zu einer Verknappung der Rohwarenströme geführt, was jedoch für unser Unternehmen ohne Lieferengpässe gelöst werden konnte. Eine zusätzliche Anforderung an die Beschaffung stellte die Ausweitung des Bio-Produkte-Sortiments dar, da nicht alle Rohwaren in der eigenen Produktion hergestellt werden können und auch Zukaufaktivitäten weltweit zu erfolgen haben. Auch in diesem Segment wurde die Liefersituation in Bezug auf Qualität und Preis durch eine internationale Beschaffung sichergestellt.

8. Produktion

Die Fisch und Fertiggerichte herstellenden Betriebe in Bremerhaven und Bydgoszcz/Polen konnten sich im Geschäftsjahr 2006 durch stark steigende Produktionsmengen (teilweise über 10 %) profilieren. Sehr schwierig gestaltete sich die Produktion in unseren Niederlassungen Elbtal Tiefkühlkost/Lommatzsch und Rheintal Tiefkühlkost/Bobenheim-Roxheim, da dort wegen ungünstiger Witterungssituationen Missernten zu verkraften waren. Bei einzelnen Gemüsesorten gab es Minderernten von bis zu 30 % gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt konnte die Gesamtliefersituation auf einem Belieferungsgrad von über 99 % gehalten werden.

9. Investitionen

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2006 wurden weitere Rationalisierungsprojekte sowie Erhaltungsinvestitionen durchgeführt. Ferner wurden die entsprechenden Abfülllinien an die neuesten Verpackungstechniken des Marktes angepasst. Die Gesamtsumme belief sich auf 7,7 Mio. €.

10. Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur

Die in den Vorjahren entwickelte Organisation des Unternehmens wurde beibehalten und in einzelnen Bereichen weiterentwickelt. Wesentliche Änderungen gab es jedoch nicht.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Anzahl. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Finanz- und Personalausschuss des Aufsichtsrates der FRoSTA AG festgelegt. Dem Ausschuss gehören Herr Dr. Herbert Müffelmann und Herr Ulf Weisner an.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird.
- einer Vergütung, die zum Kauf von Aktien über die Börse zum Tageskurs genutzt werden muss (nur für Teile des Vorstandes). Diese Vergütung wird einmal jährlich gezahlt.
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe vertraglich an die Höhe des Konzernjahresüberschusses vor Steuern gekoppelt ist. Die Tantieme wird in drei Abschlägen gezahlt.

Jahr	Grund-Vergütung (TEUR)	Vergütung zum Aktienkauf (TEUR)	Variable Vergütung (TEUR)	Total
2005	760	87	1.006	1.853
2006	809	129	1.084	2.022

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes bei der FRoSTA AG und im Konzern betragen im Geschäftsjahr TEUR 65 (Vorjahr TEUR 64).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird.
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe der zur Ausschüttung vorgeschlagenen Dividende abhängig ist. Die Prämie wird einmal jährlich ausgezahlt.

Jahr	Grund-Vergütung (TEUR)	Erfolgsprämie (TEUR)	Total
2005	18	5	23
2006	14	27	41

11. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Jahresdurchschnitt um 81 auf nunmehr 1.248 angestiegen. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf einen Anstieg der gewerblichen Mitarbeiter in Polen zurückzuführen. In diesem Bereich konnten wir aufgrund der erfreulichen Absatzsituation Mitarbeiter neu einstellen. In Deutschland ist die Beschäftigtenanzahl im Wesentlichen konstant geblieben.

MITARBEITER	2005	2006
FROSTA-HAUPTVERWALTUNG	188	194
- davon Verwaltung	158	158
- davon Vertrieb (inkl. Ausland)	30	36
PRODUKTIONSBETRIEBE	979	1.054
- davon Schottke, Bremerhaven	510	518
- davon Rheintal, Bobenheim-Roxheim	133	137
- davon ELBTAL, Lommatzsch	130	133
- davon Bydgoszcz, Polen	206	266
GESAMT KONZERN	1.167	1.248

Die Gesamtaufwendungen für Personal (ohne Abfindungen) stiegen aufgrund der Tarifierhöhung, der höheren Mitarbeiterzahl und der Erfolgsbeteiligung um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 46,5 Mio. €. Die Zahl der Ausbildungsplätze beträgt 32 nach 30 im Vorjahr. Die Fluktuation war auch 2006 mit 2,9 % wieder sehr gering. Auch der Krankenstand konnte mit 3,4 % in Deutschland auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

Wie in den Vorjahren haben wir unseren Mitarbeitern auch im Jahr 2006 die Möglichkeit geboten, durch den Kauf von Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen Miteigentümer der FROSTA AG zu werden. Die Zahl der gekauften Aktien ist auf 35.073 Stück gestiegen (im Vorjahr 25.351 Stück). Insgesamt beteiligten sich 135 Käufer (Vorjahr 124) an der Aktion. Wir sind mit der Beteiligung unserer Mitarbeiter an diesem Programm zufrieden und freuen uns über das gezeigte Vertrauen. Wünschen würden wir uns, dass in Zukunft noch mehr Mitarbeiter FROSTA-Aktionäre werden.

Alle unsere Mitarbeiter und der Betriebsrat haben im vergangenen Jahr sehr engagiert und mit großem Einsatz an dem erfolgreichen Geschäftsjahr mitgewirkt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

III. Risikobericht

In unser „Risk Management“ sind alle Führungskräfte eingebunden. Es stellt sicher, dass auch in Krisenzeiten frühzeitig Warnsignale gegeben werden.

Unternehmerische Risiken des Marktes tragen wir selbstverständlich selbst. Hierzu gehören Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte. Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, übertragen wir soweit wie möglich auf Dritte.

Das Risikomanagementsystem der FROSTA AG unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Im Laufe des Jahres 2006 hat ein Workshop der Geschäftsleitung stattgefunden, der alle wesentlichen Risiken des Unternehmens nochmals aufgenommen und bewertet hat. Das Risikomanagementsystem ist Teil der Prüfung des Jahresabschlusses 2006.

Die Produktion von Tiefkühlkost bedingt den Einsatz von unterschiedlichsten Rohwaren, deren Beschaffung starken Schwankungen unterliegen kann. Durch die Kooperation mit strategischen Lieferanten werden diese Schwankungen geglättet und Abhängigkeiten vermieden. Auch unsere eigene Gemüseproduktion ist durch unterschiedliche geographische Lagen gegen starke lokale Witterungseinflüsse, die zu Minderernten führen können, weitgehend abgesichert. Trotzdem sind deutliche Veränderungen der Rohwarenpreise möglich, die je nach Wettbewerbssituation nicht immer zeitnah an die Kunden weitergegeben werden können.

Die Qualität der Rohwaren wird durch Auditierungen unserer Lieferanten vor Ort und Eingangskontrollen in unseren Werken geprüft.

Einen großen Teil dieser Rohwaren bezieht FROSTA aus internationalen Märkten. Sie werden teilweise in US-Dollar fakturiert. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Options- bzw. Termingeschäfte. Die Abwicklung dieser Währungssicherungsgeschäfte ist in einer Verfahrensanweisung geregelt, und deren Einhaltung wird durch Controllinginstrumente überwacht. Die Absicherung der Wechselkursrisiken kann aber nur im begrenzten Umfang anhaltend steigende Dollarkurse kompensieren. Eine über lange Zeit gesehene Verschlechterung der EUR-USD-Relation würde zu einer Verteuerung der Wareneinkäufe führen.

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken durch den möglichen Wegfall von Großkontrakten. Dies kann zu einer Unterdeckung von Fixkosten führen. Unsere auf Eigen- und Kundenmarken sowie auf Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden beruhende breite Kundenstruktur sichert uns gegen zu starke Schwankungen in Teilmärkten ab. Das Risiko des Forderungsausfalls begrenzen wir durch Kreditversicherungen mit den üblichen Selbstbeteiligungen, durch ein konsequentes Mahnwesen und durch interne Kreditlimits.

Der Markt für Tiefkühlkost unterliegt ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produkttrends schneller aufgreifen oder technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends in enger Zusammenarbeit mit unserer Produktentwicklung können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen.

Unsere Finanzierung ist von Krediten abhängig. Durch die Ausübung alternativer Finanzierungsformen, wie z. B. der Forderungsverkauf über Asset-Backed Securities, aber auch mit einer ausreichenden Eigenkapitalbasis versuchen wir, die Abhängigkeit der Kreditfinanzierung zu reduzieren und den verschärften Anforderungen durch den Kapitalmarkt zu genügen. Dabei unterliegen wir dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes. Durch den Einsatz langfristiger Kredite bzw. Zinssicherungen begrenzen wir das Zinsrisiko.

Wesentliche rechtliche Risiken in Form von schwebenden Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Eine finanzamtliche Außenprüfung für die Jahre 2000 - 2004 hat im Jahr 2006 begonnen.

Besondere Chancen bieten sich für die FRoSTA AG neben dem Marktwachstum in Deutschland und Westeuropa insbesondere in Osteuropa. Der niedrige durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in diesen Ländern und die gute Positionierung von FRoSTA in diesen Märkten bieten hier außergewöhnliche Wachstumschancen.

IV. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die in den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 verkauften Mengen liegen leicht über unseren Erwartungen. Allerdings haben sich die Rohwarenpreise insbesondere für Gemüse weiter verteuert. Diese sind in unseren Verkaufspreisen noch nicht ausreichend berücksichtigt. Deshalb sind wir mit den in den ersten Wochen erzielten Margen noch nicht zufrieden.

Aufgrund der Ernteauffälle im letzten Jahr müssen wir bei einzelnen Gemüseprodukten mit Lieferengpässen bis zur neuen Ernte rechnen.

Zur notwendigen Kapazitätserweiterung im Fischbereich haben wir mit dem Ausbau des Werks in Bydgoszcz begonnen. Mit der Fertigstellung rechnen wir zum Ende des Jahres.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir, dass sich Absatz und Umsatz weiter erhöhen werden.

Die andauernd schwierigen Verhältnisse auf den Beschaffungs- und Verkaufsmärkten führen weiterhin zu Margen, die voraussichtlich unter denen des Jahres 2005 liegen werden.

Unser Ziel bleibt es daher, durch notwendige Preiserhöhungen und Kostensenkungen unsere Marge auf das im Jahr 2005 erreichte Niveau zu verbessern. Hierzu gehören auch weitere Produktivitätssteigerungen in den Werken, ein verschärftes Kostenbewusstsein sowie eine enge Kooperation mit unseren Vorlieferanten, um Rohstoffpreiserhöhungen soweit wie irgend möglich zu vermeiden.

Eine Ergebnisprognose ist wie auch in den Vorjahren zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Wir streben jedoch ein Ergebnis leicht über dem Vorjahr an.

Bremerhaven, 29. März 2007

Der Vorstand

JAHRESABSCHLUSS FRoSTA-KONZERN

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	21
KONZERNBILANZ FRoSTA AG	22
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (KONZERNANLAGENSPIEGEL) FRoSTA AG	24
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FRoSTA AG	26
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FRoSTA AG	27
KONZERNANHANG FRoSTA AG NACH IFRS	28
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	39

	Anhang Tz.	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Umsatzerlöse	(40)	307.331	268.635
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.917	1.604
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		43	34
4. Sonstige betriebliche Erträge	(41)	4.428	4.923
5. BETRIEBSLEISTUNG		313.719	275.196
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-185.493	-156.187
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.798	-6.522
		-193.291	-162.709
7. ROHERGEBNIS		120.428	112.487
8. Personalaufwand	(42)		
a) Löhne und Gehälter		-39.055	-37.287
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 610 (i.Vj. TEUR 154)		-7.695	-6.985
		-46.750	-44.272
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	(43)	-10.790	-10.857
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(44)	-46.244	-42.119
11. BETRIEBSERGEBNIS		16.644	15.239
12. Erträge aus Beteiligungen		35	10
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		89	61
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.193	-1.819
15. Finanzergebnis		-2.069	-1.748
16. ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(45)	14.575	13.491
17. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(46)	-5.437	-5.123
18. Latente Steuern	(46)	1.229	42
19. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		10.367	8.410
Ergebnis je Aktie			
– unverwässert (EUR)		1,64	1,33
– verwässert (EUR)		1,64	1,33

AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
1. Immaterielle Vermögenswerte	(24)	3.691	4.954
2. Sachanlagen	(25)	61.933	63.709
3. Finanzanlagen	(26)	108	108
		65.732	68.771
B. LATENTE STEUERN			
	(47)	1.002	878
		66.734	69.649
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
1. Vorräte	(27)	49.026	43.260
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	51.913	45.704
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	2
4. Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.023	1.263
5. Sonstige Vermögenswerte	(29)		
Finanzielle Vermögenswerte		3.062	3.905
Übrige Vermögenswerte		258	359
6. Finanzmittel		973	477
		107.255	94.970
BILANZSUMME		173.989	164.619

2
2

PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
	(30)		
1. Gezeichnetes Kapital	(31)	16.226	16.137
2. Kapitalrücklage	(32)	7.909	7.606
3. Gewinnrücklagen	(33)	37.224	31.825
4. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	(34)	146	94
5. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)		8.894	7.076
		70.399	62.738
B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	(36)	1.149	2.640
2. Sonstige Rückstellungen	(37)	1.357	1.248
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	8.844	10.961
4. Übrige Verbindlichkeiten	(38), (54)	0	2.249
5. Latente Steuern	(47)	8.604	9.709
		19.954	26.807
C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
1. Sonstige Rückstellungen	(37)	265	324
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	40.672	33.487
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(38)	28.217	26.949
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		32	32
5. Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.922	3.227
6. Übrige Verbindlichkeiten	(39)		
Finanzverbindlichkeiten		4.183	4.078
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		7.345	6.977
		83.636	75.074
BILANZSUMME		173.989	164.619

2
3

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Ausgleichsposten Währungs-umrechnung	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (o. Gewinnrücklagen)	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2005	16.049	7.403	24.010	-97	7.760	55.125
Gezahlte Dividenden					-1.256	-1.256
Ausgabe von Anteilen	65	121				186
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		82				82
Einstellung in Gewinnrücklagen			7.838		-7.838	0
Währungsänderung				191		191
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	23		-23			0
Konzernjahresüberschuss					8.410	8.410
Stand am 31. Dezember 2005	16.137	7.606	31.825	94	7.076	62.738
Gezahlte Dividenden					-3.152	-3.152
Ausgabe von Anteilen	89	184				273
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		119				119
Einstellung in Gewinnrücklagen			5.399		-5.399	0
Währungsänderung				52		52
Konzernjahresüberschuss					10.369	10.369
Stand am 31. Dezember 2006	16.226	7.909	37.224	146	8.894	70.399

	2006 TEUR	2005 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	14.577	13.491
Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+10.790	+10.739
Zinserträge	-89	-61
Zinsaufwendungen	+2.193	+1.834
Ab-/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	-1.382	+171
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-19	+19
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	+156	+43
Gezahlte Zinsen	-2.164	-1.706
Erhaltene Zinsen	+31	+36
Gezahlte Ertragsteuern	-6.665	-6.793
Erhaltene Ertragsteuern	+164	+20
CASHFLOW VOR VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL	+17.592	+17.793
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-59	-658
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.974	-32.696
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.856	+6.996
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	+8.415	-8.565
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+29	+215
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.198	-4.428
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-544	-1.384
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-7.713	-5.597
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	+273	+186
Ausschüttungen an die Gesellschafter	-3.152	-1.256
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen	+3.245	+775
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-5.309	-11.693
Zunahme/Abnahme der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+7.132	+26.381
Einzahlungen aus Finanzleasing	-	+1.765
Auszahlungen für Tilgung Finanzleasing	-2.395	-2.078
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-206	+14.080
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	+4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+496	-82
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+477	+555
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	+973	+477

FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Die FROSTA AG, eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Tiefkühlkost in Deutschland und im europäischen Ausland. Die Erzeugnisse werden unter den Eigenmarken „FROSTA“, „Elbtal“ und „TIKO“ sowie als Handelsmarken vertrieben. Der Konzern hat seinen Sitz in Bremerhaven. Der Vorstand der FROSTA AG hat den Konzernabschluss am 19. März 2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der FROSTA AG zum 31. Dezember 2006 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind mit der Einschränkung, dass wir den Konzernanhang nicht um eine Segmentberichterstattung gem. IAS 14 erweitert haben (vgl. Tz. 50). Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2006 anzuwendenden IAS bzw. IFRS (mit obiger Ausnahme) sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden mit Einschränkung des IAS 14 erfüllt, sodass der Konzernabschluss der FROSTA AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erzielen, werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten, insbesondere die Erstellung eines Lageberichts, erfüllt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2006 TEUR	Jahresergebnis 2005 TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	256	257	1	4
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	26	26	0	1
3. Feldgemüse GmbH, Lommatzsch	26	11	-5	-1
4. FROSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	153	510	12	43
5. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	255	255	0	5
6. FROSTA GV-Partner GmbH Großverbraucher-Service, Bremerhaven	256	257	1	7
7. FROSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	10	145	9	10
8. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden/Österreich	36	208	19	18
9. FROSTA ČR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	35	108	-15	-15
10. FROSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	5.170	4.621	1.234	635
11. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	256	255	-1	3
12. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	256	257	1	5

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

2. Konsolidierung

a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des FROSTA Konzerns sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die FROSTA AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat. Die Abschlüsse dieser Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Die Tochterunternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst, dabei wird der Buchwert der Beteiligung dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (Erwerbsmethode) nach IFRS 3 gegenübergestellt. Das Eigenkapital ist dabei zwingend nach der Neubewertungsmethode zu ermitteln. Grundsätzlich ist IFRS 3 für sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Erstanwendungszeitpunkt (31. Dezember 2005) rückwirkend abzubilden.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) werden von der FROSTA AG gemäß IFRS 1 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- IFRS 3 wird nicht für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) stattgefunden haben, rückwirkend angewendet.
- Somit wird die ursprünglich gewählte Konsolidierungsmethode beibehalten.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Transaktionen wurden erfolgswirksam eliminiert.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die FROSTA AG und die folgenden voll konsolidierten Tochterunternehmen mit 100 % Kapital-Anteil (Beträge in TEUR) einbezogen:

In den Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 4 Tochterunternehmen und 1 assoziiertes Unternehmen nicht einbezogen, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Bei den nicht konsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich überwiegend um operativ nicht aktive Gesellschaften.

4 c) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet, da die Umrechnung zu Durchschnittskursen aufgrund geringer Kursschwankungen im Berichtszeitraum eine angemessene Annäherung an die Umrechnungskurse an den Tagen der Geschäftsvorfälle darstellt.

Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die folgenden Wechselkurse wurden bei der Erstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung berücksichtigt (Gegenwert für EUR 1):

Stichtagskurs	2006	2005
Polnischer Zloty	3,8413	3,8686
Tschechische Kronen	27,435	28,985

3. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5 a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden erfasst, wenn die geschuldete Lieferung erbracht wurde und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Kundenkonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen verbucht.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

6 b) Immaterielle Vermögenswerte

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Selbsterstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	4
Lizenzen	4

7 c) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Erhaltene Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Im Geschäftsjahr beläuft sich die Minderung auf TEUR 8.859 (i. Vj. TEUR 9.632). Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswertes führen. Die zu aktivierenden Vermögenswerte werden für Zwecke der Abschreibungsbemessung getrennten Betrachtungen unterzogen, wenn wesentliche Kostenbestandteile unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern haben.

Bei Vermögenswerten in „finance lease“, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit einem Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden diese abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Marktwertes des Vermögenswertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Miet- oder Leasingzahlungen angesetzt.

Die aktivierten Vermögenswerte werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25 – 40
Andere Baulichkeiten	12 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 15
EDV-Ausstattung	3 – 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 13

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, da sie in Summe nicht wesentlich sind.

8 d) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die FROSTA AG überprüft die Vermögenswerte des Anlagevermögens auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass dauerhafte Wertminderungen vorliegen („Im-

pairment-Test“). Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, falls der zu erwartende Veräußerungserlös bzw. der Kapitalwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme aus den Vermögenswerten kleiner ist als der jeweilige Buchwert des Vermögenswertes.

Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des Cashflow für die nächst höhere Gruppierung von Vermögenswerten, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Cashflow-Prognose dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten Jahre sowie der darüber hinaus fortentwickelten Finanzplanung. Die dabei angenommenen Wachstumsraten übersteigen nicht die durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfeldes, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Der Diskontierungssatz basiert auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd-/Eigenkapitalstruktur und beträgt 8,35 % vor Steuern. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dieser Zuschreibungswert beträgt zum 31.12.2006 TEUR 4.595 (i. Vj. TEUR 5.790).

9 e) Beteiligungen

Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind gemäß IAS 39 für Bewertungszwecke in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ eingeordnet worden.

Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

10 f) Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt und ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter der Annahme einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung der Vorräte einbezogen, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

11 g) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden

den Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

12 h) Finanzmittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert.

13 i) Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Diskontierung der geschätzten künftigen Zahlungen der laufenden Leistungen bestimmt. Der Rechnungszinssatz orientiert sich hierbei an erstklassigen festverzinslichen Industrieanleihen vergleichbarer Laufzeit am Bewertungsstichtag. Währung und Fristigkeit der Anleihen sollen Währung und geschätzter Fälligkeit der verdienten Pensionsansprüche entsprechen.

Dienstzeitaufwand und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Auf die Anwendung der Korridormethode wird dementsprechend verzichtet. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird bei den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

14 j) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu den langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen die Jubiläumsgelder und Altersteilzeitverpflichtungen. Jubiläumsrückstellungen werden nach IAS 19 mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. In jedem Jahr ist der Barwert der bis zum Stichtag erworbenen Ansprüche zurückzustellen. Rückstellungen zur Altersteilzeit haben ebenfalls zum Barwert zu erfolgen.

Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur berücksichtigt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

15 k) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

16 l) Latente Steuern

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Abweichungen von Aktiva und Passiva zwischen Steuer- und Handelsbilanz und für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge gebildet. Zur Berechnung wenden wir die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze an. Aktive latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, als es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen genutzt werden können.

17 m) Derivative Finanzinstrumente

Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps
An derivativen Finanzinstrumenten werden Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps genutzt. Diese werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Der Einsatz dieser Geschäfte erfolgt strikt nach Maßgabe einer FRoSTA internen Verfahrensweisung und unterliegt strengen internen Kontrollen.

Diese Geschäfte werden nur abgeschlossen zur Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge. Abgesichert werden im Wesentlichen US-Dollar-Bedarfe, die sich dadurch ergeben, dass FRoSTA einen Teil seiner benötigten Rohwaren in dieser Währung einkauft, ohne dass US-Dollar-Einnahmen dem gegenüberstehen. Die Zinsswaps werden zur Absicherung langfristiger variabler Finanzierungen genutzt.

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Ermittlung der Zeitwerte wird von den Banken vorgenommen und erfolgt anhand von Marktnotierungen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als eigenständige Derivate behandelt, d. h. alle entstehenden Gewinne und Verluste, die sich aus der Entwicklung der Zeitwerte ergeben, werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

Umfang und Marktwerte der Derivate setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzinstrument	Art	31.12.2006		31.12.2005	
		Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR	Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR
Calloptionen	Option Kauf TUSD	4.850	27	3.378	18
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	14.730	-208	10.965	51
	Kauf TPLN	0	0	351	-64
Zinsswaps	Darlehen TEUR	6.597	35	8.622	-186
	Darlehen TPLN	0	0	795	-32

Als Nennbetrag eines derivativen Sicherungsgeschäftes wird die rechnerische Bezugsgröße bezeichnet, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nennbetrag selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preisänderungen.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, der zum Stichtag bei der unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäftes zu bezahlen oder zu bekommen wäre. Da es sich bei dem Sicherungsgeschäft nur um marktübliche handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Zeitwert anhand von Marktnotierungen ermittelt. Es wird kein Hedge Accounting angewendet.

Der positive Marktwert der Finanzinstrumente wird unter den sonstigen Vermögenswerten und der negative Marktwert unter den übrigen Verbindlichkeiten gezeigt. Da die zu Grunde liegenden Kontrakte mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, existieren keine Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente.

Die Fälligkeiten der Zinsswaps zum 31. Dezember 2006 und 2005 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
innerhalb eines Jahres	1.456	2.819
Zwischen einem und fünf Jahren	4.391	5.847
Über fünf Jahre	750	750
Gesamt	6.597	9.416

19 n) Mitarbeiteraktienprogramm

Jedes Jahr können die Mitarbeiter/innen und Pensionäre der FRoSTA AG eine begrenzte Anzahl von neuen Aktien zum festen Vorzugspreis erwerben. Der Unverfallbarkeitszeitpunkt entspricht dem Kaufzeitpunkt.

Es gibt zwei unterschiedliche Kaufpreise je Aktie, abhängig von den Sperrfristen von 2 bzw. 5 Jahren, nach denen die Wertpapiere weiterveräußert werden können.

Die Mitarbeiter müssen sich innerhalb eines Monats für die Annahme des Angebotes entscheiden.

Gemäß IFRS 2 ist der „fair value“ der Aktien unter Berücksichtigung der vereinbarten Sperrfristen zu ermitteln. Der Kaufpreis wird dem Börsenkurs zum Kaufzeitpunkt gegenübergestellt, und die daraus resultierende Differenz abzüglich eines Abschlags für die Sperrfrist wird als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage gutgeschrieben.

20 o) Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstru-

mente entsprechen den Zeitwerten der zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Bei langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Basis der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssätze. Die derivativen Finanzinstrumente wurden auf Grundlage der am Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

21 p) Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden

mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Die aus den Umrechnungen entstandenen Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

2.2 q) Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen sind insbesondere hinsichtlich der Festlegung der Abschreibungsdauern, der versicherungsmathematischen Parameter bei der Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

2.3 4) Anwendung weiterer IFRS-Standards

Der IASB hat weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zum 31. Dezember 2006 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Der Vorstand erwartet grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der FRoSTA AG in der Periode der erstmaligen Anwendung. Allerdings werden die erstmaligen Anwendungen des IFRS 7 „Finanzinstrument: Angaben“ und die Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital“ zu erweiterten Anhangsangaben führen. Der IFRS 7 und die Änderungen zum IAS 1 sind erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2007 beginnen, anzuwenden.

5) Erläuterungen zur Konzernbilanz

2.4 a) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel (S. 24) dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen die im Verkaufs- und Mietkauf-Verfahren erworbene ERP-Software SAP/R3. Die Software und die damit verbundene notwendige Hardware wurde mit Verträgen vom 9. Dezember 2003, 29. November 2004 und vom 1. Mai 2005 für insgesamt EUR 7,4 Mio. an die Siemens Finance & Leasing GmbH, Salzkotten, verkauft und mit jeweils gleichem Vertrag als Mietkaufgegenstand zurückerworben. Der Mietkaufgegenstand ist der FRoSTA AG als wirtschaftlicher Eigentümerin bereits ab Vertragsbeginn zuzurechnen. Die Verträge haben eine Laufzeit von 48, 36 bzw. 32 Monaten. Die Zinssätze betragen zwischen 4,44 % und 5,48%. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im FRoSTA Konzern sind Entwicklungskosten nicht aktiviert worden, da der zukünftige wirtschaftliche Nutzen nicht zuverlässig bestimmt werden kann, solange die Produkte noch nicht der Markteinführung unterliegen haben. Die Aufwendungen der Produktentwicklung für das Geschäftsjahr 2006 betragen TEUR 1.110 (Vorjahr: TEUR 1.095).

2.5 b) Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

2.6 c) Finanzanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Für die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten.

2.7 d) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	19.875	16.827
Unfertige Erzeugnisse	9.746	10.640
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.280	15.793
Geleistete Anzahlungen	1.125	0
Vorräte	49.026	43.260

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Die im Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen TEUR 1.372 (Vorjahr TEUR 1.345).

2.8 e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	52.706	46.678
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-793	-974
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.913	45.704

Im Rahmen von Asset-Backed Securities Geschäften (ABS) wurden Forderungen in Höhe von TEUR 28.244 verkauft. Aufgrund der Struktur des Vertrages ist das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen bei FRoSTA verblieben. Die aus der Vorfinanzierung des Forderungseinzugs resultierenden Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

2.9 f) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Investitionszuschüssen	295	481
Debitorische Kreditoren	225	141
Mitarbeiter	92	88
Umsatz- und Verbrauchssteuern	1.849	2.272
Übrige	600	923
Finanzielle Vermögenswerte	3.061	3.905
Abgrenzungen	161	203
Altersteilzeit/Insolvenzversicherung	98	156
Übrige Vermögenswerte	259	359
Sonstige Vermögenswerte	3.320	4.264

3.0 g) Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 16.226 ist voll eingezahlt. Bei einer Anzahl von 6.338.389 Aktien besteht ein rechnerischer Anteil in Höhe von EUR 2,56 je Aktie. Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine Veränderung dahingehend ergeben, dass 35.073 Mitarbeiteraktien zu einem Bezugspreis von TEUR 273 ausgegeben wurden. Der Nennwert der Aktien betrug TEUR 90.

Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 30. Juni 2007 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 345.314,56 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der FRoSTA AG oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 30. Juni 2007 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung aus Geldeinlagen.

3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und die Personalaufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm.

3.3 Gewinnrücklagen und erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht in die Rücklagen eingestellt wurden.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der FRoSTA AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 11.036 (i. Vj. TEUR 8.551).

Die Hauptversammlung am 15. Juni 2006 hat beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2005 eine Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Aktie (TEUR 3.152) sowie eine Zuführung zur Gewinnrücklage von TEUR 5.399 zu tätigen.

Der Vorstand der FRoSTA AG schlägt für das Jahr 2006 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,60 je Aktie vor.

3.4 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten erfasst die Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Tochterunternehmen, die in einer anderen Währung als die der Konzernmutter bilanzieren. Hauptsächlich resultiert der Bewertungsunterschied aus der Beteiligung an der FRoSTA Sp. z o.o. Bydgoszcz/Polen, deren Jahresabschluss in Polnischen Zloty erstellt wird.

3.5 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die FRoSTA AG hat ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Pensionären die Möglichkeit geboten, FRoSTA-Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Es wird zwischen zwei Angeboten unterschieden, die eine unterschiedliche Sperrfrist und eine limitierte Kaufmöglichkeit pro Mitarbeiter bzw. Pensionär aufweisen.

Folgende Aktienkäufe wurden getätigt:

	2006	2005
Angebot I – Stückzahl	15.020	14.147
Ausgabepreis (EUR)	6,05	6,00
Börsenkurs (EUR)	14,50	14,25
geschätzter Marktpreis (EUR)	9,45	9,25
Differenz (EUR)	3,40	3,25
Wert (TEUR)	51	46
Angebot II – Stückzahl	20.053	11.204
Ausgabepreis (EUR)	9,10	9,00
geschätzter Marktpreis (EUR)	12,50	12,25
Differenz (EUR)	3,40	3,25
Wert (TEUR)	68	36
Gesamt (TEUR)	119	82

Der Unterschied zwischen dem zum Gewährungszeitpunkt bestehenden geschätzten Marktpreis der FRoSTA-Aktie und dem reduzierten Preis, den die Mitarbeiter zahlen, wird als Personalaufwand erfasst. Der geschätzte Marktpreis wurde aus dem Börsenkurs zum Verkaufszeitpunkt unter Einbeziehung eines Abschlags aufgrund der jeweiligen Sperrfrist abgeleitet.

3.6 h) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen aufgrund von Einzelzusagen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des FRoSTA Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind ausschließlich leistungsorientiert (defined benefit plans).

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierte Altersversorgung erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2006	2005
Rechnungszins	4,50 %	4,00 %
Gehaltstrend	3,00 %	2,00 %
Rententrend	2,00 %	1,25 - 2,00 %

Die versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung basieren auf den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck in der Fassung von 2005 für das Geschäftsjahr 2006.

In 2006 und 2005 entstanden folgende Aufwendungen:

TEUR	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	0	2
Versicherungsmathematische Gewinne	33	144
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	-3
Personalaufwand	33	143
Zinsaufwand	89	102
Pensionsaufwand	122	245

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung hat sich folgendermaßen entwickelt:

TEUR	2006	2005
Rückstellung 1. Januar	2.640	2.510
Pensionsaufwand	122	245
Zahlungen an Pensionäre	-153	-115
Übertragung Pension an Pensionsfonds	-1.460	0
Rückstellung 31. Dezember	1.149	2.640

37 i) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Stand 01.01.2006	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
Altersteilzeit	363	50	0	49	362
Jubiläen	885	51	0	161	995
Langfristige sonstige Rückstellungen	1.248	101	0	210	1.357
Abfindungen	101	66	23	232	244
Drohverluste	223	51	172	21	21
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	324	117	195	253	265
Sonstige Rückstellungen	1.572	218	195	463	1.622

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden für bereits abgeschlossene Lieferaufträge, bei denen die Einnahmen nicht die Selbstkosten decken, gebildet.

38 j) Verbindlichkeiten

	Gesamt-betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon grundpfandrechtlich gesichert TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	49.516 (44.448)	40.672 (33.487)	8.844 (10.003)	0 (958)	8.895 (11.402)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	28.217 (26.949)	28.217 (26.949)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	32 (32)	32 (32)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Übrige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	11.528 (13.304)	11.528 (11.055)	0 (2.249)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte (TEUR 7.645; i. Vj. TEUR 9.819) und durch ähnliche Rechte (TEUR 1.250; i. Vj. TEUR 1.583) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Langfristige Darlehen	8.844	10.961
Kurzfristige Darlehen	4.354	5.904
Kontokorrentverbindlichkeiten	36.318	27.619
Disagio	0	-36
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	40.672	33.487
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.516	44.448

Die im Rahmen von Asset-Backed Securities Geschäften (ABS) verkauften Forderungen betragen zum 31. Dezember 2006 TEUR 28.244. Nach Abzug eines Abschlages in Höhe von TEUR 3.267 sind in den Kontokorrentverbindlichkeiten TEUR 24.977 enthalten.

Die zum 31. Dezember 2006 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die langfristigen übrigen Ver-

bindlichkeiten, bei denen es sich ausschließlich um Finanzverbindlichkeiten handelt, weisen folgende Zinssätze und Fälligkeiten auf:

31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
26	77	4,85	30.06.2007
51	153	4,85	30.06.2007
0	224	4,85	31.03.2006
825	304	4,45	02.01.2010
0	319	4,15	31.03.2006
294	441	3,75	30.09.2008
383	639	5,65	30.06.2008
0	775	6,15-8,60	14.02.2006
0	795	10,97	21.12.2006
1.250	1.583	4,73	30.09.2010
1.278	1.917	3,25	30.12.2008
2.891	3.893	5,95	30.08.2009
4.788	5.745	5,525	30.08.2011
371	0	Euribor + 1,20	20.07.2011
1.041	0	Wibor + 1,00	14.07.2008
13.198	16.865		

Die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten resultieren aus dem Verkaufs- und Mietkauf-Geschäft mit der Siemens Finance & Leasing GmbH, Salzkotten.

31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR	Zinssatz in %
Langfristige übrige Finanzverbindlichkeiten		
524	1.067	5,4782
1.037	2.232	4,4371
688	1.345	4,7822
2.249	4.644	
-2.249*	-2.395*	
0	2.249	

* kurzfristiger Anteil

39 Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietkauf SAP/R3	2.249	2.395
Inkassovergütungen	1.551	1.198
Kreditorische Debitoren	139	112
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	244	373
Finanzverbindlichkeiten	4.183	4.078
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.669	2.275
Sozialversicherungsbeiträge	97	1.038
Steuern	563	532
Abgrenzungen	4.015	3.132
sonstige übrige Verbindlichkeiten	7.344	6.977

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten ausstehende Tantieme-, Lohn- und Gehaltszahlungen.

Die Abgrenzungen enthalten sowohl Ansprüche der Mitarbeiter für noch nicht genommenen Urlaub und Freischichten als auch übrige sonstige Verbindlichkeiten.

6) Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

40 a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2006	2005
Inland	208.224	186.535
Ausland	99.107	82.100
Umsatzerlöse	307.331	268.635

41 b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

TEUR	2006	2005
Währungskursgewinne	1.283	1.971
Erträge aus der Ausbuchung von Abgrenzungen	655	861
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	938	831
Erträge aus der Mineralölsteuererstattung	523	353
Übrige betriebliche Erträge	1.029	907
Sonstige betriebliche Erträge	4.428	4.923

42 c) Personalaufwand

Der Personalaufwand unterteilt sich wie folgt:

TEUR	2006	2005
Löhne und Gehälter	38.936	37.205
Soziale Abgaben	7.085	6.831
Aufwendungen für Altersversorgung	610	154
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	119	82
Personalaufwand	46.750	44.272

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr TEUR 328) enthalten. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Konzern waren in 2006 bzw. 2005 durchschnittlich beschäftigt:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	782	730
Angestellte	335	328
Aushilfen	99	79
Beschäftigtenzahl nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	1.216	1.137
Auszubildende	32	30
Anzahl der Mitarbeiter	1.248	1.167

43 d) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2006	2005
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.852	1.800
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	8.938	9.057
Abschreibungen	10.790	10.857

44 e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlüsseln sich wie folgt auf:

TEUR	2006	2005
Lager- und Transportkosten	12.634	10.863
Werbekosten	7.239	7.076
Aufwendungen für Fremdpersonal	7.204	5.142
Mieten und Kühlhausaufwendungen	5.065	4.018
Instandhaltung	3.185	2.965
Aufwendungen Grüner Punkt und Transportverpackung	973	1.399
Gebühren und Beiträge	403	1.392
Währungsverluste	1.751	1.060
Versicherungsaufwendungen	963	992
Reisekosten	795	689
Rechts- und Beratungskosten	616	618
KFZ-Kosten und Fremdfahrzeuge	632	548
Porto- und Fernsprechkosten	449	497
Sonstige Steuern	298	280
Übrige Aufwendungen	4.037	4.580
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.244	42.119

4 f) Zinsergebnis
5

Das Zinsergebnis ergibt folgende Aufteilung:

TEUR	2006	2005
Zinserträge aus Bankguthaben	5	11
Zinserträge aus Ausleihungen	1	5
Zinserträge aus Zinswaps	35	0
Zinserträge aus Steuerguthaben	3	16
Übrige Zinserträge	45	29
Zinserträge	89	61
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.178	- 1.428
Zinsaufwendungen aus Mietkauf	-149	- 232
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	-89	-102
Zinsaufwendungen aus Steuerschulden	-8	16
Drohverluste aus Zinswaps	83	-36
Abschreibung Disagio	-12	-15
ABS	-832	0
Übrige Zinsaufwendungen	-8	-22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.193	-1.819
Zinsergebnis	-2.104	-1.758

4 g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern
6

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Gewerbe-, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den jeweiligen ausländischen Steuern zusammen.

Die Steueraufwendungen gliedern sich nach der Herkunft wie folgt:

TEUR	2006	2005
Laufende Steuern Inland	5.896	4.987
Laufende Steuern Ausland	453	115
Laufende Steuern Geschäftsjahr	6.349	5.102
Steuern für Vorjahre	-912	21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.437	5.123
Latente Steuern Inland	-1.194	-61
Latente Steuern Ausland	-35	19
Latente Steuern	-1.229	-42
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	4.208	5.081

Der laufende Steueraufwand wurde durch die Verlustvorträge bei der Tochtergesellschaft in Polen um TEUR 32 (i. Vj. TEUR 145) gemindert.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft FRoSTA AG in Höhe von 37,25 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

TEUR	2006	2005
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.575	13.491
Steuersatz der FRoSTA AG	37,25 %	38,50 %
Erwarteter Steueraufwand	5.429	5.194
Abweichende Steuersätze	-389	- 243
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-912	21
Steueraufwand von nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	252	109
Steuerentlastung durch steuerfreie Erträge	-172	0
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	4.208	5.081

Bei in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften werden 25 % für die Körperschaftsteuer und 5,5 % für den Solidaritätszuschlag der geschuldeten Körperschaftsteuer abgeführt. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt. Die Gewerbesteuer mindert die Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der Körperschaftsteuer. Ab 2004 ist eine eingeschränkte Nutzung der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge zu berücksichtigen. EUR 1 Mio. sind unbeschränkt, darüber hinausgehende Beträge bis maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag zu kürzen.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze für ausländische Steuern sind in der Überleitungsrechnung gesondert ausgewiesen.

Aus dem Übergang vom Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren resultiert ein Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 1.794. Dieses Steuerguthaben wird ab 2008 in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Der Barwert wurde in den Forderungen aus laufenden Steuern von Einkommen und vom Ertrag aktiviert.

4 Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:
7

TEUR	31.12.2006		31.12.2005	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	106	0	53	2
Sachanlagevermögen	0	7.975	0	8.925
Vorräte	6	551	3	624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	70	61	108
Sonstige Vermögenswerte	356	0	0	0
Pensionsrückstellungen	77	0	243	0
Sonstige Rückstellungen	251	0	423	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85	8	4	7
Übrige Verbindlichkeiten	101	0	38	43
Temporäre Differenzen	1.002	8.604	825	9.709
Verlustvorträge	0	0	53	0
Gesamt	1.002	8.604	878	9.709

Die Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten resultiert aus den laufenden latenten Steueraufwendungen und Steuererträgen in Höhe von TEUR 1.229.

4 h) Ergebnis je Aktie
8

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich wie folgt:

		2006	2005
Konzernjahresüberschuss	TEUR	10.367	8.410
Gewogener Durchschnitt ausgegebener Aktien	Tsd. Stück	6.309	6.291
Konzernjahresüberschuss je Aktie	EUR	1,64	1,33

Der Wert von EUR 1,64 (i. Vj. EUR 1,33) wird sowohl für das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis ausgewiesen.

7) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

4 **Zusammensetzung des Finanzmittelfonds**
9

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 973 (Vorjahr TEUR 477) zusammen.

5 **8) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**
0

Gemäß IAS 14 ist der Konzernanhang um eine Segmentberichterstattung zu erweitern. Eine Segmentierung erfolgt nicht, da wir auf Grund der Offenlegung dieser sensiblen Unternehmensdaten Nachteile befürchten. Diese bestehen insbesondere gegenüber nicht offenlegungspflichtigen Wettbewerbern und großen internationalen Konzernen, die eine Segmentierung lediglich auf übergeordneten Ebenen durchführen.

9) Sonstige Angaben

5 **1) Originäre Finanzinstrumente**

Die Zeitwerte der originären Finanzinstrumente sind in nachfolgender Übersicht dargestellt:

TEUR	31.12.2006		31.12.2005	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.516	49.596	44.448	44.798
Verbindlichkeiten aus SAP-Sale and Mietkauf	2.249	2.250	4.644	4.491
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.933	1.933	1.683	1.683

Für die sonstigen originären Finanzinstrumente stimmen die Buchwerte mit den Zeitwerten überein.

5 **a) Haftungsverhältnisse**
2

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestehen aus Sicht des FRoSTA Konzerns nicht.

5 **b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**
3

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2006	2005
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.394	1.087
Verpflichtungen aus laufenden Miet- u. Wartungsverträgen	3.469	3.753
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	1.532	714
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6.395	5.554

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2006 haben folgende Restlaufzeiten:

TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	676	717	1
Künftige Zahlungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	1.961	1.354	154
Summe	2.637	2.071	155

Die Gesamtaufwendungen aus den Leasing- und Mietverträgen beliefen sich auf TEUR 3.123 bzw. TEUR 3.160 für die Geschäftsjahre 2006 und 2005.

5 c) Finanzierungsleasing

Für die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage und SAP-Software wurden Mietkaufverträge abgeschlossen. Die Leasinggegenstände wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Buchwerte ergeben sich wie folgt:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	2.552	3.828
Sachanlagen	538	759
Summe	3.090	4.587

Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeiten dieser Verträge, die im Jahr 2007 auslaufen, sowie deren Barwerte stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Leasingzahlungen fällig:		
innerhalb eines Jahres	2.285	2.544
zwischen einem und fünf Jahren	0	2.285
Leasingzahlungen Gesamt	2.285	4.829
abzüglich: erwartete zukünftige Zinszahlungen	36	185
Verpflichtungen unter Finanzierungsleasing	2.249	4.644
davon:		
kurzfristig	2.249	2.395
langfristig	0	2.249

5 d) Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfung	48
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1
Gesamt	49

5 e) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

5 6 Vorstand

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2006 die Herren

- > Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
- Weitere Mandate von Herrn Ahlers: Aufsichtsratsmitglied der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg
- Stand zum 31. Dezember 2006: 2.245.076 FRoSTA-Aktien = 35,4 %.
- > Felix Ahlers, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
- Stand zum 31. Dezember 2006: 1.447.710 FRoSTA-Aktien = 22,8 %.
- > Dr. Stephan Hinrichs, Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung)
- Weitere Mandate von Herrn Dr. Hinrichs: Aufsichtsratsmitglied der Sievert AG, Hamburg
- > Jürgen Marggraf, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FRoSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum 31. Dezember 2006 3.769.236 Stück = 59,5 %.

Am 19. Februar 2004 erfolgte folgende Veröffentlichung nach § 25 (1) WpHG:

- Frau Friederike Ahlers, Hamburg, und Herr Felix Ahlers, Hamburg, haben uns am 18. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihnen seit dem 4. Februar 2004 jeweils mehr als 5 % der Stimmrechte an der FRoSTA AG zustehen, nämlich jeweils genau 77,2 % der Stimmrechte, wobei ihnen jeweils 54,8 Prozentpunkte der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen sind.
- Herr Dirk Ahlers, Hamburg, hat uns am 18. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihm seit dem 4. Februar 2004 mehr als 75 % der Stimmrechte an der FRoSTA AG zustehen, nämlich genau 77,2 % der Stimmrechte, wobei ihm 44,8 Prozentpunkte der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen sind.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2006 die Herren

- > Dr. Herbert Müffelmann, Rechtsanwalt, Bremen (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Weitere Mandate von Herrn Dr. Müffelmann: Aufsichtsratsmitglied der Nabertherm GmbH, Lilienthal, und der F. Weyhausen Beteiligungs AG, Wildeshausen
- > Ulf Weisner, Kaufmann, Ratingen-Lintorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- > Jürgen Schimmelpfennig, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmervertreter)

Der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 2.500 Stück = 0,04 %.

Die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Herr D. Ahlers ist, hat im Geschäftsjahr 2006 Reisekosten, Mieten und Provisionen aus Warengeschäften von insgesamt TEUR 115 (i. Vj. TEUR 87) an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2006 beträgt der Saldo TEUR 17.

Die Beratungsleistungen für die FRoSTA AG durch die Sozietät Büsing, Müffelmann & Theye, Bremen, betragen TEUR 63 (i. Vj. TEUR 75). Zum 31. Dezember 2006 ergibt sich ein Saldo von TEUR 12.

Herr Ulf Weisner hat für die FRoSTA AG Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 10 (i. Vj. TEUR 15) erbracht. Der Saldo betrug zum 31. Dezember 2006 TEUR 12 (inkl. MwSt.).

5 f) Bezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Für das Geschäftsjahr 2006 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 2.022 (i. Vj. TEUR 1.853). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 809 (i. Vj. TEUR 760) und variable Vergütungen TEUR 1.213 (i. Vj. TEUR 1.093).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 65 (i. Vj. TEUR 64). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 650 (i. Vj. TEUR 518).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 41, davon variable TEUR 27 und fix TEUR 14. Bei den Vorjahresbezügen von TEUR 23 handelte es sich um variable TEUR 5 und fixe Bezüge TEUR 18.

5 8 g) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5 9 h) Ergebnisverwendung

Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn der FRoSTA AG von EUR 11.035.961,28 eine Dividende in Höhe von EUR 0,60 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 3.803.033,40 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 7.232.927,88 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

6 0 i) Risikobericht

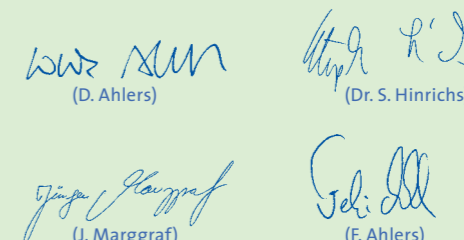
Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Konzerns gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken werden durch Vereinbarungen bzw. Verträge abgesichert.

Unternehmerische Risiken des Marktes werden vom Konzern selbst getragen. Durch entsprechendes Risikomanagement sollen Schäden möglichst gar nicht auftreten bzw. niedrig gehalten werden.

Ausführliche Informationen über die Unternehmensrisiken sind dem zusammen gefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FRoSTA AG zu entnehmen.

Bremerhaven, 29. März 2007

Der Vorstand



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungs-

grundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen IAS 14 wurde im Konzernanhang keine Segmentberichterstattung dargestellt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss mit der genannten Einschränkung den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Mit der genannten Einschränkung steht der Konzernlagebericht in Einklang mit einem den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 30. März 2007

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	41
BILANZ FRoSTA AG	42
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGENSPIEGEL) FRoSTA AG	44
ANHANG FRoSTA AG NACH HGB	46
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	51

	Anhang Tz.	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Umsatzerlöse	(8)	295.636	263.039
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+1.384	+882
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		43	34
4. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	5.563	4.842
5. BETRIEBSLEISTUNG		+302.626	+268.797
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-182.230	-154.369
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.364	-6.163
		-189.594	-160.532
7. ROHERGEBNIS		+113.032	+108.265
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-35.942	-34.595
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 1.029 (i.Vj. TEUR 57)		-7.584	-6.382
		-43.526	-40.977
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(3)	-7.097	-7.806
		-7.097	-7.806
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-44.742	-44.480
11. ORDENTLICHES BETRIEBSERGEBNIS		+17.667	+15.002
12. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 176 (i.Vj. TEUR 0)		+211	+10
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 213 (i.Vj. TEUR 155)		+260	+184
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen TEUR 17 (i.Vj. TEUR 25)		-2.779	-1.464
15. Finanzergebnis		-2.308	-1.270
16. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		+15.359	+13.732
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-4.133	-4.998
18. Sonstige Steuern		-190	-183
		-4.323	-5.181
19. JAHRESÜBERSCHUSS		+11.036	+8.551
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		+8.551	+9.095
21. Gewinnausschüttungen		-3.152	-1.256
22. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		-5.399	-7.839
23. BILANZGEWINN		11.036	8.551

AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(3)		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.996	3.798
		2.996	3.798
II. Sachanlagen	(3)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		23.575	24.728
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.092	6.826
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.199	5.259
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		506	809
		37.372	37.622
III. Finanzanlagen	(3)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.827	3.828
2. Beteiligungen		17	17
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		6	6
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen		24	52
		3.874	3.903
		44.242	45.323
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	(2)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.049	13.247
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		9.246	10.268
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		16.347	14.426
4. Geleistete Anzahlungen		1.125	0
		42.767	37.941
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48.421	43.683
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.084	3.335
3. Sonstige Vermögensgegenstände		4.427	4.348
		55.932	51.366
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		553	379
		99.252	89.686
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		127	173
BILANZSUMME		143.621	135.182

4
2

PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
A. EIGENKAPITAL	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		16.226	16.137
II. Kapitalrücklage		7.696	7.512
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		200	200
2. Andere Gewinnrücklagen		17.139	11.739
		17.339	11.939
IV. Bilanzgewinn		11.036	8.551
		52.297	44.139
B. RÜCKSTELLUNGEN	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		644	1.804
2. Steuerrückstellungen		2.920	3.227
3. Sonstige Rückstellungen		13.407	10.833
		16.971	15.864
C. VERBINDLICHKEITEN	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		47.618	43.767
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.201	15.720
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.739	2.492
4. Sonstige Verbindlichkeiten		7.795	13.170
– davon aus Steuern TEUR 525 (i.Vj. TEUR 492)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0 (i.Vj. TEUR 950)			
		74.353	75.149
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0	30
BILANZSUMME		143.621	135.182

4
3

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGENSPIEGEL) FROSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2006	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				Stand 31.12.2006 TEUR	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2006 TEUR	BUCHWERT	
	Stand 1.1.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR		Stand 1.1.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR		Stand 31.12.2006 TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.059	539	44	1.562	9.080	6.261	1.385	1.562	6.084	2.996	3.798
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.576	611	8	0	61.195	35.848	1.772	0	37.620	23.575	24.728
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.262	3.292	394	46	98.902	88.436	2.420	46	90.810	8.092	6.826
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.369	1.276	188	650	37.183	31.110	1.520	646	31.984	5.199	5.259
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	809	331	-634	0	506	0	0	0	0	506	809
	193.016	5.510	-44	696	197.786	155.394	5.712	692	160.414	37.372	37.622
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.555	0	0	1	7.554	3.727	0	0	3.727	3.827	3.828
2. Beteiligungen	193	0	0	0	193	176	0	0	176	17	17
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0	0	6	0	0	0	0	6	6
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	52	0	0	28	24	0	0	0	0	24	52
	7.806	0	0	29	7.777	3.903	0	0	3.903	3.874	3.903
	210.881	6.049	0	2.287	214.643	165.558	7.097	2.254	170.401	44.242	45.323

FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES DER FROSTA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1 Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode verrechnet.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Für außerordentliche Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0). Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert in Höhe von TEUR 158 (i. Vj. TEUR 162).

Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Vereinnahmte bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Anlagegegenstände. Die Minderung zum 31. Dezember 2006 beträgt TEUR 4.776 (i. Vj. TEUR 5.376). Die Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse von TEUR 805 (i. Vj. TEUR 786) mindern direkt die „Bruttoabschreibungen“.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung wird zum geschäftsplanmäßigen Deckungskapital einschließlich vorhandener Überschussanteile angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederstwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Für die Rohware Fisch wird das Lifo-Bewertungsverfahren angewendet. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus der Anwendung der Lifo-

Bewertungsmethode bei der Rohware Fisch beträgt TEUR 1.072 (i. Vj. TEUR 1.333).

In die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch steuerlich aktivierungspflichtige Teile der Gemeinkosten einbezogen. Abschläge für die verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Der Aktivwert aus der Insolvenzversicherung zur Altersteilzeit wird zum geschäftsplanmäßigen Deckungskapital einschließlich vorhandener Überschussanteile angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wie im Vorjahr beträgt der der Berechnung der Pauschalwertberichtigung zu Grunde gelegte Prozentsatz 1,0.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf den Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2005. Der zu Grunde liegende Zinssatz beträgt 6 %. Die Jubiläumsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % berechnet.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfassen die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Die im Zusammenhang mit dem Blockmodell entstehenden Erfüllungsrückstände aus Arbeitsentgelten werden ratiert ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet. Die Aufstockungsleistungen werden in vollem Umfang zurückgestellt. Die Aufstockungsleistungen werden mit dem Barwert berechnet. Der zu Grunde liegende Zinssatz beträgt 5,5 %.

Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Verkaufsgeschäften wird zu Vollkosten gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Das Ausmaß der Beeinflussung des jeweiligen Jahresergebnisses aufgrund steuerrechtlicher Bewertungen (§ 285 Nr. 5 HGB) im Geschäftsjahr 2006 und im Vorjahr ist nicht von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FROSTA AG.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

I. BILANZ

3 1. Anlagevermögen
Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Beteiligungen
Die FROSTA AG ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2006 TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	257	2
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	100,00	26	26	1
3. Feldgemüse GmbH, Lommatzsch	100,00	26	11	-5
4. FROSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	153	510	12
5. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	255	255	0
6. FROSTA GV-Partner GmbH Großverbraucher-Service, Bremerhaven	100,00	256	257	2
7. FROSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	100,00	10	145	9
8. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden/Österreich	100,00	36	208	19
9. FROSTA CR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,00	35	108	-15
10. FROSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	5.170	4.621	1.234
11. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	100,00	256	255	-1
12. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	257	2
13. Columbus Spedition GmbH, Bremerhaven	33,33	17	53 ¹	35 ¹
14. FROSTA Hungary Kft., Budapest/Ungarn	100,00	25	30	46
15. FROSTA Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00	26	32	-1
16. FROSTA Benelux BV, Berkel-Enschot/Niederlande	100,00	45	²	²
17. NORDSTERN America Inc., Seattle/USA	100,00	4	²	²
18. MIRELITE Außenhandels AG, Budapest/Ungarn	6,60	69	²	²
				+1.340

¹ betrifft 2005
² Für die Tochtergesellschaften mit den lfd. Nummern 16 – 18 wurde von der Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 3, Satz 1 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

4 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr sowie aus Steuern im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben TEUR 2.587 (i. Vj. TEUR 2.963) Finanzierungscharakter. Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben hiervon TEUR 1.293 (i. Vj. TEUR 2.061).

Zum 31. Dezember 2006 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 28.244 (i. Vj. TEUR 0) im Rahmen von Asset-Backed Security Geschäften verkauft.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 1.185 (i. Vj. TEUR 436) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5 3. Eigenkapital
Am 31. Dezember 2006 beträgt das Grundkapital EUR 16.226.275,84 und ist eingeteilt in 6.338.389 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juni 2006 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.550.858,00 einen Betrag von EUR 5.399.200,00 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Vorstand hat am 31. Juli 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin durch Ausgabe von 35.073 Inhaberaktien an Belegschaftsangehörige um EUR 89.786,88 auf EUR 16.226.275,84 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte auf Grund der dem Vorstand nach § 4 Abs. 3 der Satzung eingeräumten Ermächtigung. Gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 29. September 2006 wurde dem Vorstandsbeschluss über die Kapitalerhöhung zugestimmt. Durch Aufgelder aus der Ausgabe der Aktien resultierte die Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 183.566,42. Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 30. Juni 2007 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 345.314,56 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 30. Juni 2007 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen.

6 4. Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Jahresabschluss hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 3.669), den Personalbereich (TEUR 6.280), die Inkassovergütungen (TEUR 1.551), Drohverluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 255) und Lizenzentgelte für den „Grünen Punkt“ (TEUR 112).

7 5. Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse
Die Verbindlichkeiten der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt-betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon pfandrechtlich gesichert TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	1- 5 Jahre TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	47.618 (43.767)	40.129 (31.979)	7.489 (10.830)	0 (958)	8.895 (11.402)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	16.201 (15.720)	16.201 (15.720)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	2.739 (2.492)	2.739 (2.492)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	7.795 (13.170)	7.795 (10.921)	0 (2.249)	0 (0)	0 (0)
(im Vorjahr)	74.353 (75.149)	66.864 (61.112)	7.489 (13.079)	0 (958)	8.895 (11.402)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem gegenseitigen Lieferungs-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr und aus Steuern im Rahmen der Organisation.

Die FROSTA AG hat mit folgenden Zusagen Kreditsicherungs-garantien gegenüber der BRE Bank SA, Bydgoszcz/Polen für die Verbindlichkeiten der FROSTA Sp. z o.o. abgegeben: Zusagen vom 13. Februar 2006 jeweils über PLN 2.000.000,00 (EUR 520.657,07) und PLN 3.200.000,00 (EUR 833.051,31), Zusage vom 26. Juli 2006 über PLN 4.000.000,00 (EUR 1.041.314,14), Zusage vom 04. September 2006 über EUR 550.000,00.

Weiterhin wurde mit Zusage vom 01. August 2006 eine Kreditsicherungs-garantie gegenüber der Deutsche Bank Polska SA, Warschau, über PLN 2.000.000,00 (EUR 520.657,07) für die Verbindlichkeiten der FROSTA Sp. z o.o. abgegeben.

Die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten valutiert zum 31. Dezember 2006 in Höhe von PLN 12.241.975,00 (EUR 3.186.935,41).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8 1. Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR	Veränderung %
Warenumsatzerlöse			
- Inland	229	197	+16,2
- Ausland	90	85	+5,9
	319	282	+13,1
Erlösschmälerungen	23	19	+21,1
	296	263	+12,5

Eine Aufteilung nach Produktgruppen gliedert die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR	Veränderung %
Fisch	148	125	+18,4
Gemüse und Obst	82	75	+9,3
Fertiggerichte und übrige Produkte	66	63	+4,8
	296	263	+12,5

9 2. Sonstige betriebliche Erträge
In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge in einer Gesamthöhe von TEUR 3.507 (i. Vj. TEUR 2.027) ausgewiesen. Die Beträge des Geschäftsjahres 2006 stammen im Wesentlichen aus der Ausbuchung von WKZ und der Auflösung von Rückstellungen für Personal und sonstigen Rückstellungen.

10 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in einer Gesamthöhe von TEUR 193 (i. Vj. TEUR 505) enthalten.

11 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
In diesem Posten sind unter anderem saldierte periodenfremde Steuererträge von TEUR 1.761 (i. Vj. TEUR 24 periodenfremde Aufwendungen) enthalten.

12 D. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN (§ 285 NR. 3 HGB)

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.234	1.063
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	3.286	3.517
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	1.192	714
	5.712	5.294
Davon Verpflichtungen bis 31. Dezember 2007:		
a) Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	598	522
b) Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	1.814	1.924
c) Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	1.192	714
	3.604	3.160

Angegeben werden die Nominalbeträge.

E. SICHERUNGSGESCHÄFTE/DERIVATE

13 Zur Absicherung des zukünftigen USD-Bedarfs für erhaltene Lieferungen wurden Devisentermingeschäfte und Calloptionen abgeschlossen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Tageskurs eingebucht und auch am Bilanzstichtag mit diesem Kurs unter Beachtung des Imparitätsprinzips fortgeführt, da es sich um offene Positionen handelt. Entsprechend werden für unrealisierte Verluste aus den Termingeschäften und Optionen Drohverlustrückstellungen gebucht. Des Weiteren wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Die einzelnen Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist der jeweilige Stichtagskurs:

Finanzinstrument	Art	Umfang	Zeitwert TEUR
Calloptionen	Option Kauf TUSD	6.400	-2
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	18.133	-216
Zinsswaps	Darlehen TEUR	6.597	0

F. Honorar des Abschlussprüfers

14 Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfung	48
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1
Gesamt	49

G. SONSTIGE ANGABEN

15 **1. Anzahl der Mitarbeiter**
Bei der FROSTA AG wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	568	568
Angestellte	276	275
Aushilfen	99	79
Beschäftigtenzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	943	922
Auszubildende	32	30
	975	952

16 2. Vorstand
Mitglieder des Vorstands der FROSTA AG waren im Geschäftsjahr 2006 die Herren

- > Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
- weitere Mandate von Herrn Ahlers: Aufsichtsratsmitglied der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg
- Stand zum 31. Dezember 2006: 2.245.076 FROSTA-Aktien = 35,4 %
- > Dr. Stephan Hinrichs, Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung)
- weitere Mandate von Herrn Dr. Hinrichs: Aufsichtsratsmitglied der Sievert AG, Hamburg
- > Jürgen Marggraf, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)
- > Felix Ahlers, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
- Stand zum 31. Dezember 2006: 1.447.710 FROSTA-Aktien = 22,8 %

Der Gesamtbesitz an FROSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag 3.769.236 Stück = 59,5 %.

Am 19. Februar 2004 erfolgte folgende Veröffentlichung nach § 25 (1) WpHG:

- Frau Friederike Ahlers, Hamburg, und Herr Felix Ahlers, Hamburg, haben uns am 18. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihnen seit dem 4. Februar 2004 jeweils mehr als 5 % der Stimmrechte an der FROSTA AG zustehen, nämlich jeweils genau 77,2 % der Stimmrechte, wobei ihnen jeweils 54,8 Prozentpunkte der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen sind.
- Herr Dirk Ahlers, Hamburg, hat uns am 18. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihm seit dem 4. Februar 2004 mehr als 75 % der Stimmrechte an der FROSTA AG zustehen, nämlich genau 77,2 % der Stimmrechte, wobei ihm 44,8 Prozentpunkte der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen sind.

17 3. Aufsichtsrat
Mitglieder des Aufsichtsrats der FROSTA AG waren im Geschäftsjahr 2006 die Herren

- > Dr. Herbert Müffelmann, Rechtsanwalt, Bremen (Aufsichtsratsvorsitzender)
- weitere Mandate von Herrn Dr. Müffelmann: Aufsichtsratsmitglied der Nabertherm GmbH, Lilienthal sowie der F. Weyhausen Beteiligungs AG, Wildeshausen
- > Ulf H. Weisner, Kaufmann; Ratingen-Lintorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- > Jürgen Schimmelpfennig, Mitarbeiter der FROSTA AG, Bremerhaven (Arbeitnehmervertreter)

Der Gesamtbesitz an Aktien der FROSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 2.500 Stück = 0,04 %.

18

4. Nahe stehende Personen

Die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Herr D. Ahlers ist, hat im Geschäftsjahr 2006 Reisekosten, Mieten und Provisionen aus Warengeschäften von insgesamt TEUR 115 an die FROSTA AG berechnet.

Die Beratungsleistungen für die FROSTA AG durch die Sozietät Büsing, Müffelmann & Theye, Bremen, betragen TEUR 63.

Herr Ulf Weisner hat für die FROSTA AG Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 10 (i. Vj. TEUR 15) erbracht.

19

5. Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands bei der FROSTA AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.022 (i. Vj. TEUR 1.853). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 809 (i. Vj. TEUR 760) und variable Vergütungen TEUR 1.213 (i. Vj. TEUR 1.093).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FROSTA AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 65 (i. Vj. TEUR 64). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände der FROSTA AG zum Bilanzstichtag betragen TEUR 511.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 41 (i. Vj. TEUR 23), die variable TEUR 27 (i. Vj. TEUR 5) und fixe TEUR 14 (i. Vj. TEUR 18) Bezüge betrafen.

20

6. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

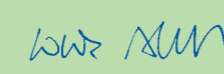
21

7. Ergebnisverwendung


Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 11.035.961,28 eine Dividende in Höhe von EUR 0,60 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 3.803.033,40 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 7.232.927,88 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bremerhaven, 29. März 2007

Der Vorstand



(D. Ahlers)



(Dr. S. Hinrichs)



(J. Marggraf)



F. Ahlers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammen gefassten Lagebericht/Konzernlagebericht der FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesent-

lichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 30. März 2007

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer



Heilemann
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER FRoSTA AG

Corporate Governance versteht die FRoSTA AG als das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu gehören die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine gute und transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der FRoSTA AG.

Die Struktur der Unternehmensleitung und Überwachung der FRoSTA AG stellt sich im einzelnen wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Unser Ziel ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der FRoSTA AG besteht aus drei Mitgliedern, von denen zwei auf der Hauptversammlung gewählt werden. Ein Mitglied wird durch die Arbeitnehmer des Unternehmens gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wird aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung 2004 für fünf Jahre gewählt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstandes. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat tritt viermal jährlich zusammen und tagt bei Bedarf auch ohne den Gesamtvorstand oder einzelne Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat einen Finanz- und Personalausschuss. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss.

Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Das Gremium besteht zur Zeit aus vier Mitgliedern. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung und der Geschäftslage. Eine D&O-Versicherung ist für den Vorstand und den Aufsichtsrat abgeschlossen worden. Ein Selbstbehalt ist vereinbart.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nach IFRS-Richtlinien erstellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen öffentlich zugänglich gemacht.

Mit dem Abschlussprüfer, der Gräwe und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über Ausschluss- bzw. Befreiungsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrates wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Des Weiteren wird der Vorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der FRoSTA AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der FRoSTA AG erfolgt im Geschäftsbericht, auf der Bilanzpressekonferenz, in den Quartalsberichten und im Halbjahresfinanzbericht.

Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter Investor Relations einsehbar.

Die FRoSTA AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ i. d. F. vom 2. Juni 2005 im vergangenen Geschäftsjahr 2006 mit folgenden Ausnahmen Folge geleistet wurde:

Der Empfehlung, mehrere Zwischenberichte unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufzustellen, wurde im Jahr 2006 nicht gefolgt, da die Gesellschaft während des Geschäftsjahres einen Zwischenbericht erstellt, der die wesentlichen, nach den international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Kennzahlen des Unternehmens und deren Kommentierung zum Inhalt hat. Ab dem Jahr 2007 werden Zwischenberichte entsprechend den ab dem Jahr 2007 gültigen rechtlichen Regelungen erstellt.

Die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden nicht individualisiert im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesen. Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen wurde. Der Selbstbehalt beträgt 5.000 EUR.

Der Empfehlung in der Fassung vom 12. Juni 2006 wurde seit Veröffentlichung mit den obigen Ausnahmen entsprochen und wird auch weiterhin entsprochen werden.

Vergütung des Aufsichtsrates und des Vorstands

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Finanz- und Personalausschuss des Aufsichtsrates der FRoSTA AG festgelegt. Dem Ausschuss gehören Herr Dr. Herbert Müffelmann und Herr Ulf Weisner an.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausbezahlt wird.
- einer Vergütung, die zum Kauf von Aktien über die Börse zum Tageskurs genutzt werden muss (nur für Teile des Vorstandes). Diese Vergütung wird einmal jährlich gezahlt.
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe vertraglich an die Höhe des Konzernjahresüberschusses vor Steuern gekoppelt ist. Die Tantieme wird in drei Abschlägen gezahlt.

Jahr	Grund-Vergütung (TEUR)	Vergütung zum Aktienkauf (TEUR)	Variable Vergütung (TEUR)	Total
2005	760	87	1.006	1.853
2006	809	129	1.084	2.022

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes bei der FRoSTA AG und im Konzern betragen im Geschäftsjahr TEUR 65 (Vorjahr TEUR 64).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausbezahlt wird.
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe der zur Ausschüttung vorgeschlagenen Dividende abhängig ist. Die Prämie wird einmal jährlich ausbezahlt.

Jahr	Grund-Vergütung (TEUR)	Erfolgsprämie (TEUR)	Total
2005	18	5	23
2006	14	27	41

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG

Folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte hat es im Jahr 2006 mit den Aktien der Gesellschaft gegeben und wurden entsprechend veröffentlicht:

Datum	Name	Art des Geschäfts	Preis pro Stück	Anzahl	Gesamtvolumen
07.07.2006	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	13,15 €	1.000	13.150,00 €
10.07.2006	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	13,15 €	1.000	13.150,00 €
10.07.2006	Dr. Stephan Hinrichs	Aktienkauf	13,15 €	500	6.575,00 €
17.07.2006	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	13,20 €	500	6.600,00 €
18.07.2006	Dr. Stephan Hinrichs	Aktienkauf	13,15 €	1.000	13.150,00 €
19.07.2006	Dr. Stephan Hinrichs	Aktienkauf	13,10 €	1.000	13.100,00 €
21.07.2006	Jürgen Marggraf	Aktienkauf	13,15 €	150	1.972,50 €

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates halten Anteile an der FRoSTA AG, und zwar im Umfang von 59,47 %.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hält mehr als 1 % der Anteile an der FRoSTA AG.

Folgende Mitglieder des Vorstands halten mehr als 1 % der Anteile an der FRoSTA AG:

	%
Dirk Ahlers	35,42
Felix Ahlers	22,84

Bremerhaven, 29. März 2007

Der Vorstand

GESCHÄFTSJAHR		← IFRS			→ HGB						
		2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.248	1.167	1.138	1.118	1.162	1.214	1.160	1.140	1.171	1.236
Umsatz	(Mio. EUR)	307	269	264	262	284	299	275	287	293	280
EBITDA	(Mio. EUR)	27,4	26,1	25,8	6,0	19,2	23,4	16,3	25,1	18,9	19,9
Abschreibungen	(Mio. EUR)	10,8	10,9	10,4	10,7	10,9	14,5	12,9	11,2	10,5	11,4
EBIT	(Mio. EUR)	16,6	15,2	15,4	-4,7	8,3	8,9	3,4	13,8	8,4	8,5
Umsatzrendite (bezogen auf das Betriebsergebnis) ¹⁾		5,4%	5,7%	5,8%	-1,8%	2,9%	3,0%	1,2%	4,8%	2,9%	3,0%
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	(Mio. EUR)	14,6	13,5	12,9	-7,4	5,2	4,6	0,6	11,0	5,0	5,5
Ertragssteuern	(Mio. EUR)	4,2	5,1	5,1	0,0	2,5	1,6	0,4	3,8	0,2	2,2
Konzernjahresergebnis	(Mio. EUR)	10,4	8,4	7,8	-7,7	2,3	2,8	-0,1	6,9	4,6	3,6
Cashflow	(Mio. EUR)	17,6	17,8	24,8	3,9	13,2	17,6	13,6	18,6	15,5	14,6
Investitionen	(Mio. EUR)	7,7	5,8	6,6	6,4	8,4	8,6	30,6	19,5	10,0	11,6
Aktien	Anzahl	6.338.389	6.303.316	6.277.965	6.265.203	6.254.233	6.244.241	6.227.900	6.199.503	6.169.717	6.150.909
Dividendensumme	(TEUR)	3.803	3.152	1.256	0	2.502	2.498	1.709	4.755	4.119	3.774
Dividende je Aktie	(EUR)	0,60	0,50	0,20	0,00	0,40	0,40	0,77	0,77	0,77	0,61
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	66,7	68,8	73,7	57,3	63,8	66,3	76,1	60,6	54,8	57,7
Umlaufvermögen	(Mio. EUR)	107,3	95,0	61,4	59,8	68,4	63,7	70,1	83,0	101,5	88,3
Eigenkapital ²⁾	(Mio. EUR)	70,4	62,7	55,1	31,5	39,8	41,0	41,8	41,7	38,5	39,8
Eigenkapitalquote ³⁾		40,5%	38,1%	34,3%	22,1%	25,5%	25,2%	24,4%	28,9%	24,5%	27,1%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	(Mio. EUR)	49,5	44,5	28,8	42,7	42,5	46,8	46,9	55,6	70,9	58,4
Fremdkapitalquote ⁴⁾		28,4%	27,0%	17,9%	30,0%	27,3%	28,8%	27,4%	38,5%	45,2%	39,8%
Gesamtkapitalrendite ⁵⁾ (Return on Investment)		11,7%	10,9%	12,3% (HGB)	-3,6%	5,9%	6,0%	2,5%	10,3%	6,2%	6,3%
Eigenkapitalrendite ⁶⁾		20,7%	21,5%	23,4%	-24,4%	12,1%	10,7%	0,7%	25,7%	12,5%	14,6%

¹⁾ Betriebsergebnis / (Umsatz / 100)

²⁾ inkl. 60 % Sonderposten (nur für die Jahre mit HGB-Bilanzierung)

³⁾ $[(\text{Eigenkapital} + 60\% \text{ Sonderposten} - \text{Gewinnausschüttung}) / (\text{Bilanzsumme} + \text{ABS})] \times 100$ (nur für die Jahre mit HGB-Bilanzierung)

⁴⁾ Bankverbindlichkeiten / (Bilanzsumme / 100)

⁵⁾ $[\text{EBIT} / (\text{durchschnittliche Bilanzsumme inkl. ABS} - \text{durchschnittliche Verbindlichkeiten aus L+I})] \times 100$

⁶⁾ $(\text{Jahresüberschuss} + \text{Steuern vom Einkommen und Ertrag}) / (\text{bilanzielles Eigenkapital} / 100)$

Sehr geehrte Aktionäre,

die FRoSTA AG war im Geschäftsjahr 2006 sehr erfolgreich. Sie konnte den Umsatz erstmals seit Jahren wieder zweistellig steigern und dabei die Marke von 300 Mio. € durchbrechen. Leider hat die Ergebnisentwicklung mit dieser dynamischen Steigerung nicht Schritt gehalten; der Gewinn vor Steuern ist nur einstellig gewachsen. Dies ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Rohstoffkosten begründet, die an den Handel und die Verbraucher nur unzureichend weitergegeben werden konnten.

Der Aufsichtsrat hat sich demzufolge im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Rohwarenversorgung, insbesondere mit der preisgerechten Beschaffung von Weißfisch und Gemüse, beschäftigt. Die Weitergabe der Rohstoffpreiserhöhungen in den einzelnen Vertriebsbereichen war wesentliches Thema der Beratungen. Außerdem stand die Weiterentwicklung der Marke FRoSTA im Vordergrund der Erörterungen.

Eingehend hat der Aufsichtsrat die laufende Unternehmensentwicklung analysiert und die Unternehmensplanung 2007 beraten. Er hat außerdem wichtige Fragen der Investitions- und Finanzierungsstrategie diskutiert. Schließlich war das Risikomanagementsystem der FRoSTA AG ein bedeutendes vom Aufsichtsrat behandeltes Thema.

Der Aufsichtsrat hat die vorbeschriebenen und weitere Gegenstände in vier Sitzungen erörtert. Darüber hinaus hat der Finanz- und Personalausschuss des Aufsichtsrats, der im Geschäftsjahr 2006 dreimal getagt hat, dezidierte Finanz- und Personalfragen behandelt.

Das gezeichnete Grundkapital der FRoSTA AG betrug am 31.12.2006 16.226.275,84 €, aufgeteilt in 6.338.389 Aktien. Nach den gegenüber dem Vorstand abgegebenen Meldungen waren zu dem vorbezeichneten Stichtag am Grundkapital Herr Dirk Ahlers mit 2.245.076 Aktien (= 35,4 % des Grundkapitals), Herr Felix Ahlers mit 1.447.710 Aktien (= 22,8 % des Grundkapitals) und Frau Friederike Ahlers mit 1.427.650 Aktien (= 22,5 % des Grundkapitals) beteiligt.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2006 das Recht, für die FRoSTA AG bis zu 10 % eigene Aktien zu erwerben. Der Vorstand hat von diesem Recht, das für 18 Monate eingeräumt ist, bislang keinen Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Anzahl. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen. Im Geschäftsjahr 2006 hat es keine Veränderungen im Vorstand gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Gräwe & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der FRoSTA AG beauftragt. Die Abschlussprüfer haben den Jahresabschluss geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernjahresabschluss wurde wie in den Vorjahren aufgrund der nicht vorgenommenen Segmentberichterstattung, die der Gesellschaft Wettbewerbsnachteile zugefügt hätte, mit einem entsprechend eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers lag den Mitgliedern des Finanz- und Personalausschusses des Aufsichtsrates rechtzeitig vor und wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates in Gegenwart der Abschlussprüfer erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss per 31.12.2006, den Konzernjahres-

abschluss per 31.12.2006 und gegen den Lagebericht 2006 zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und den Konzernabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz im Geschäftsjahr 2006.

Bremen, im April 2007.

Für den Aufsichtsrat
Dr. Herbert Müffelmann

AUFSICHTSRAT

Dr. Herbert Müffelmann
Bremen
Rechtsanwalt
Vorsitzender

Jürgen Schimmelpfennig
Bremerhaven
Maschinenschlosser

Ulf Weisner
Ratingen-Lintorf
Kaufmann
Stellv. Vorsitzender

VORSTAND

Dirk Ahlers
Hamburg
Vorsitzender

Felix Ahlers
Hamburg

Dr. Stephan Hinrichs
Bremerhaven

Jürgen Marggraf
Bremerhaven

P

PRODUKTIONSSTÄNDE

FROSTA Aktiengesellschaft

Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-0
Fax: +49 471 75163
E-Mail: info@frosta.de

FROSTA BISTRO

Große Johannisstraße 11
D-20457 Hamburg
Tel.: +49 40 806093-60
Fax: +49 40 806093-64

V

VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN FROSTA Marke

FROSTA Tiefkühlkost GmbH

Theodorstraße 42 – 90/Haus 4
D-22761 Hamburg
Tel.: +49 40 854140-60
Fax: +49 40 854140-88
E-Mail: info@frosta.de

FROSTA Tiefkühlkost GmbH

Wiener Str. 89 – 91
A-2500 Baden
Tel.: +43 2252 82923
Fax: +43 2252 82923-15
E-Mail: frostaaustria@frosta.de

VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN FROSTA COPACK

COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH

Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-190
Fax: +49 471 72076

TIKO Vertriebsgesellschaft mbH

Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-198
Fax: +49 471 72076

**F. Schottke
Zweigniederlassung
der FROSTA AG**

Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-0
Fax: +49 471 74349
E-Mail: schottke@frosta.de

**Rheintal Tiefkühlkost
Zweigniederlassung
der FROSTA AG**

Industriestraße 4
D-67240 Bobenheim-Roxheim
Tel.: +49 6239 807-0
Fax: +49 6239 807-163
E-Mail: rheintal@frosta.de

FROSTA Italia s.r.l.

Via Tacito, 50
I-00193 Rom
Tel.: +39 06 6871 749
Fax: +39 06 6873 197
E-Mail: controlling@frostaitalia.it

FROSTA Hungary

c/o Mr Imre Sárközi
Czuczor Gergely Nr. 2
H-2500 Esztergom
Tel.: +36 33 500 300
Fax: +36 33 500 301
E-Mail: imre.frosta@v-comp.hu

**ELBTAL Tiefkühlkost
Vertriebs GmbH**

Messaer Straße 3-5
D-01623 Lommatzsch
Tel.: +49 471 9736-117
Fax: +49 471 72076

FROSTA GV-Partner GmbH

Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-0
Fax: +49 471 9736-445
E-Mail: frostagv@frosta.de

**ELBTAL Tiefkühlkost
Zweigniederlassung
der FROSTA AG**

Messaer Straße 3-5
D-01623 Lommatzsch
Tel.: +49 35241 59-0
Fax: +49 35241 59-193

FROSTA Sp. z o.o.

ul. Witebska 63
PL-85-778 Bydgoszcz
Tel.: +48 52 3606 700
Fax: +48 52 3434 746
E-Mail: info@frosta.pl

FROSTA ČR s.r.o.

U Nikolajky 833/5
CZ-158 00 Prag 5
Tel.: +42 02 51 56 07 35
Fax: +42 02 51 56 07 39
E-Mail: frosta_cr@frosta.cz

FROSTA Russia

c/o Mrs Olga Sizova
IDV RAN
„MAOK“ for company „Folger“
Nahimovskij prospect 32
RU-117218 Moskau
Tel.: +7495-518 4988
Fax: +7495-786 3514
E-Mail: olgasizova@folger.rmt.ru

BioFreeze GmbH

Am Lunedeich 116
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-304
Fax: +49 471 9736-125
E-Mail: info@biofreeze.de

FROSTA France S.a.r.l.

220, Boulevard Jean Jaurès
F-92100 Boulogne-Billancourt
Tel.: +33 1 46 948 460
Fax: +33 1 46 948 469
E-Mail: frosta@wanadoo.fr